

92122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 11. August 2015

Heute
Beilage: National-
park-Bike-Marathon

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Rolf Sachs Beim Festival da Jazz ist auch Rolf Sachs engagiert. Im Interview in dieser EP spricht er aber nicht nur darüber, sondern auch über St. Moritz als Ort. **Seite 3**

Dis da cultura A Samedan haun gieü lö ils dis da cultura cun ün vast program. Güsta duos rapreschantaziuns da teater haun chatto la via in quista giazetta. **Paginas 4 e 6**

Sommerlauf Die Kenianer dominierten den Unterengadiner Sommerlauf, der bei prächtigen Bedingungen rund 200 Läuferinnen und Läufer am Start sah. **Seite 12**



Klein, aber fein ging's zu beim Open-Air Chapella (oben links), in Zuoz gab's starken Concours-Sport, Olympiasiegerin Nicola Spirig klatschte die Kids beim Triathlon-Cup ab und das Festival da Jazz in St. Moritz fand seinen krönenden Abschluss. Fotos: Jon Duschletta, Stephan Kiener und fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Das HIF startet mit 75 Schülern

86 Prozent der ursprünglich angemeldeten Schüler und 94 Prozent der Lehrer halten dem Hochalpinen Institut Ftan die Treue.

NICOLO BASS

Insgesamt 75 Schülerinnen und Schüler, davon 21 interne und 54 externe, haben in den letzten Tagen ihre Anmeldungen am Hochalpinen Institut Ftan (HIF) bestätigt. «Unter den gegebenen Umständen muss diese Zahl als grosser Erfolg gewertet werden», schreibt der Rektor Sven A. Kohler in einer entsprechenden Medienmitteilung. Gemäss Kohler entspricht dies 86 Prozent aller ursprünglichen Anmeldungen für das Schuljahr 2015/16. «Diese Schülerzahl ermöglicht, dass wir am 24. August mit allen Klassenzügen starten können», schreibt der Rektor. Er ist überzeugt, dass die Schülerzahl weiter ansteigen wird. Eine Bedingung für das Fortbestehen der Schule im nächsten Schuljahr war eine Mindestzahl von 50 Schülerinnen und Schülern.

Kontinuität gibt es auch bei den Lehrkräften und Mitarbeitenden: 94 Prozent der Mitarbeitenden haben sich entschieden, weiterhin für das Hochalpine Institut Ftan zu arbeiten. «Diese grosse Loyalität ist bemerkenswert», sagt Sven A. Kohler. Lediglich drei Lehrkräfte haben eine neue Herausforderung angenommen. Gemäss einer Information an die Eltern, werden die drei frei werdenden Pensen einerseits intern und andererseits durch neue Lehrkräfte abgedeckt. Um pädagogisch sinnvolle Klassengrössen zu erreichen, sind gezielte Zusammenlegungen von Klassen geplant. «Der Unterricht wird interessanter und eröffnet grössere methodische Variationsmöglichkeiten», so Kohler. Die entsprechende Umsetzung ist von den kantonalen Ämtern bewilligt worden.

Das Engadin im Sport- und Kulturfieber

Begeisterte Besucher beim eventreichsten Wochenende des Sommers

Im Juli und August ist das Engadin jeweils eine einzige Event-Festhütte. In hoher Anzahl fanden am letzten Wochenende Sport- und Kulturanlässe in der Region statt oder fanden ihren Ab-

schluss. Gäste und Einheimische hatten die Qual der Wahl bei den vielen Angeboten.

Die Triathlon-Fans kamen in St. Moritz auf ihre Rechnung: Zum zweiten Mal fand der Nicola Spirig Kids Cup und der St. Moritz Triathlon statt. Am Samstag mit 119 Kindern aus vier Ländern, doppelt so viele wie bei der Premiere vor einem Jahr. Am Sonntag gab es Stars zu bewundern und viele Einheimische, die beim Triathlon-Sprint bemerkenswerte Leistungen zeigten.

Ebenso konnten Engadiner beim 46. Concours Hippique in Zuoz mit Siegen und Podestplätzen glänzen. Ein Anlass mit 460 Starts und gewohnt hoher Wertschöpfung. Zum Abschluss gewann am frühen Sonntagabend Alain Jufer aus Lossy den Grossen Preis des Engadins.

Bereits zum 34. Mal präsentierte das Open-Air-Festival Chapella bei S-chanf ein breitgefächertes und qualitativ hochstehendes Musikprogramm. Das älteste Festival Graubündens hat sich

mittlerweile als Familienfestival positioniert und setzt neu auf das Motto «echt bewegend». In Scuol im Unterengadin fand gleichzeitig das Open Air «a l'En» statt.

Am Wochenende ging auch das St. Moritzer Festival da Jazz zu Ende, das vom 9. Juli bis 9. August die Fangesmeinde des Jazz und artverwandter Musik auf Trab gehalten hatte. 51 Konzerte auf teils höchstem Niveau fanden in diesem Zeitraum statt. (ep)

Seiten 4, 5, 6, 11, 12

L'aua da baiver es malnetta

Tarasp Las strasoras d'avant var duos eivnas in Engiadina Bassa nun han chaschunà be vias serradas, lets da flüms devastats e parts da cumüns donnagiats, dimpersè eir pisserà per auamalnetta illa fracziun da Tarasp. Las chombras da l'inchaschamaint d'aua in Val Plavna d'airan implidas per part cun var 50 centimeters belma. Diversas lingias han stuvü gnir cumadadas e nettiadas. Sco cha Jon Carl Stecher disch, s'haja uossa tramiss prouvas d'aua al labor chemic chantunal: «Nus sperain da pudair dar liber bainbod darcheu l'aua da baiver per Tarasp.» (anr/bcs) **Pagina 7**

AZ 7500 St. Moritz



20033



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Transport von erlegtem
Schalenwild

Während der Jagdzeit ist das Befahren von Feld- und Waldstrassen der Gemeinde Celerina/Schlarigna, die normalerweise für den öffentlichen Verkehr gesperrt sind, möglich, sofern es sich um den Transport von erlegtem Schalenwild handelt. Diese Vorschrift ist gültig für die Hochjagd und die Sonderjagd auf Steinwild und Hirschwild, sowie auch für Schweisshundegespanne in Ausübung ihrer Tätigkeit.

7505 Celerina, 10. August 2015

Gemeinde
Celerina/Schlarigna
176801829 xyz

Veranstaltungen

Kultur aus dem
Alpenraum im Castell

Zuoz Vom 13. bis 15. August stehen im Castell Zuoz das Kochen und die Kulinarik im Fokus. Zu Gast sind drei Autorinnen und Köche: Meret Bissegger, Beat Caduff und Dominik Flammer. In einem Salongespräch erzählen sie von ihrer Leidenschaft, die den Besonderheiten des alpinen Kulturraums gilt. Dieses findet auch in ihren Publikationen Niederschlag.

Nach den Präsentationen bereitet die Castell-Küche unter Leitung von Thomas Pöferlein ein Menü zu, das die drei Gäste speziell für den jeweiligen Abend zusammenstellen und das mit den dazu passenden Weinen aus dem Schlosskeller serviert wird. Die drei Veranstaltungen werden vom Publizisten Stefan Keller moderiert. Sie stehen auch auswärtigen Gästen offen.

Donnerstag, 13. August: Beat Caduff, Autor des Buchs «Beat Caduff. Kerl. Küche. Keller.», erschienen 2013 im Stämpfli Verlag in Bern.

Freitag, 14. August: Dominik Flammer, Autor des Buchs «Das kulinarische Erbe der Alpen», erschienen 2012 im AT-Verlag in Aarau.

Samstag, 15. August: Meret Bissegger, Autorin des Buchs «Meine wilde Pflanzenküche» erschienen 2011 im AT-Verlag in Aarau.

Die Salongespräche finden von 18.00 bis 19.00 Uhr statt. Die Platzzahl ist limitiert, eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich.

(Einges.)

Reservationen unter Tel. 081 851 52
53 oder info@hotelcastell.ch

Sommer-
Astronomietag

Samedan Am Samstag, 15. August, zeigt der Verein Engadiner Astronomiefreunde (EAF) von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr der interessierten Bevölkerung auf dem Dorfplatz von Samedan sein faszinierendes Hobby mit Weitblick. Besucherinnen und Besucher können an verschiedenen Teleskopen spektakuläre Blicke auf die Sonne werfen und alles Wissenswerte über Astronomie erfahren. Ein Infostand des Vereins und ein Büchertisch zu vielfältigen astronomischen Themen runden den Anlass ab. Gäste und Einheimische, insbesondere Familien mit Kindern, sind herzlich zum Sommer-Astronomietag eingeladen. Durchführung nur bei guter Witterung! Auskunft zur Veranstaltung unter Tel. 079 689 17 40.

Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

www.engadinerpost.ch

Die Topstars des Springsports im Engadin

Eine halbe Million Franken Preisgeld beim CSI4* Ende August in St. Moritz

Noch zweieinhalb Wochen gehts bis zum ersten CSI in St. Moritz auf der Polowiese. Nach Meldeschluss steht fest, dass einige der weltbesten Springreiter an den Start gehen. Die Hauptprüfung am Samstag, 29. August, ist mit 300 000 Franken dotiert.

Das Engadin weist eine eindruckliche Vielfalt und Tradition an Pferdesportanlässen auf. Seit 1907 werden auf dem gefrorenen St. Moritzersee die internationalen Pferderennen ausgetragen. Skikjöring feierte seine Weltpremiere sogar schon ein Jahr früher und ist heute fester Bestandteil der faszinierenden Rennen auf Schnee und Eis. Auch Polo auf Schnee wurde im Engadin erfunden und gelangte 1985 erstmals zur Austragung. Ebenfalls auf Schnee wird im Januar 2016 bereits zum 58. Mal der nationale Winter-Concours durchgeführt. Im Sommer finden zudem in St. Moritz seit 20 und in Zuoz seit 47 Jahren Springsportveranstaltungen für die nationalen und regionalen Reiter statt. Bisher fehlte jedoch ein Concours für die internationalen Elitereiter. Nun sind Ende August in St. Moritz erstmals die Top-Athleten des Springsports zu sehen.

Unter der Leitung von OK-Präsidentin Leta Joos und mit Unterstützung von pferdesportbegeisterten Familien mit starkem Bezug zum Engadin sowie einem engagierten Team konnte die Idee, einen internationalen Springsportanlass zur Belebung der Engadiner Sommersaison zu initiieren, innert zwei Jahren umgesetzt werden. Auf der Polowiese, wo der Anlass nun stattfindet, fand 1973 die Junioren-Europameisterschaft im Springreiten statt.

Mit Weltklasse-Reitern

Angeführt von Steve Guerdat, dem amtierenden Olympia- sowie Weltcupsieger (aktuelle Nummer drei der Weltrangliste), sind mit Martin Fuchs, Romain Duguet und Janika Sprunger drei weitere Schweizer Cracks im Engadin am Start, welche unmittelbar vor dem CSI St. Moritz für den Einsatz an den Europameisterschaften in Aachen vorgesehen sind. Fabio Crotta, Alain Juffer, Christina Liebherr und Niklaus Ruttschi ergänzen das stark vertretene Elite-



Vom 27. bis 29. August gastiert die Reiter-Weltelite auf der St. Moritzer-Polowiese.

kader unserer Schweizer Reitstars. Weitere eidgenössische Reiter sind am Start des CSI4*. Diese stossen auf starke ausländische Konkurrenz: Mit Gregory Wathelet (Bel), Denis Lynch (Irl), Emanuele Gaudiano (Ita), Laura Kraut (USA), Abdulla Alsharbatly (KSA), Constant van Paesschen (Bel), Michael Whitaker (GB) und Hans-Dieter Dreher (D) sind es zusammen mit Steve Guerdat und Martin Fuchs zehn Teilnehmer aus den Top 50 der Weltrangliste des Springsports. Mit Rodrigo Pessoa (BRA) kommt zudem ein weiterer Olympiasieger, ehemaliger Weltmeister und dreifacher Weltcupsieger nach St. Moritz. Insgesamt sind aktuell 49 Teilnehmer aus 17 Ländern gemeldet.

Für das gleichzeitig stattfindende Zweisterneturnier haben sich 32 Teilnehmer angemeldet und es liegen noch weitere Anfragen vor. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Teilnehmerfeld und freuen uns, die Weltelite der Springreiter zum ersten Mal im Engadin begrüßen zu dürfen», hält OK-Präsidentin Leta Joos fest. Neun Prüfungen mit einem Preisgeld von gesamthaft

496 000 Franken stehen beim Vierstern-CSI vom Donnerstag bis zum Samstag auf dem Programm. Vier davon zählen für die Weltrangliste, die Hauptprüfung am Samstagabend gilt zudem als Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro. Beim Zweistern-CSI gibt es sechs Prüfungen mit einem Preisgeld von insgesamt 50 000 Franken. Auf die Teilnehmer warten Aufgaben, die der international renommierte Parcoursbauer Frank Rothenberger – er ist seit 1988 für alle Olympischen Sommerspiele mit dieser Aufgabe betraut worden – stellen wird.

Zu sehen und zu erleben gibt es am CSI St. Moritz aber mehr als Pferdesport. Das Unterhaltungsprogramm zum Thema «Cultura Engiadina» wartet jeden Tag mit einem neuen attraktiven und überraschenden Showblock auf. Höhepunkt ist die grosse Sport- und Kulturparade am Samstag mit über 100 Teilnehmern aus dem Engadin. Vielversprechend ist das Angebot für Kinder: Mit Ponyreiten, einer Hüpfburg und einem betreuten Kinder-

hort. Wer es gediegen mag, ist im Hospitality-Bereich bestens aufgehoben.

Kostenlose Stehplatztickets

Es ist den Verantwortlichen gemäss Mitteilung äusserst wichtig, dass der Besuch des CSI St. Moritz allen möglich ist. Deshalb sind die Stehplatztickets für alle Tage kostenlos. Sie ermöglichen neben Pferdesport auf höchstem Niveau auch einen Besuch im CSI-Village mit dem Verpflegungsangebot und Verkaufsständen.

Mit den Infrastrukturarbeiten wurde bereits begonnen und bis in zweieinhalb Wochen werden eine Pferdesportarena plus Abreitplatz mit 1400 Tonnen Sandbelag, Stallungen für bis zu 250 Pferde, ein VIP Zelt mit 200 Plätzen sowie Lounge, eine Tribüne mit 1000 Sitzplätzen, das Public Village mit rund 20 Ausstellerzelten und weitere provisorische Bauten errichtet werden. Der Vorverkauf läuft. Tribünentickets sind unter www.ticketino.ch, an grösseren Poststellen oder Telefon 0900 441 441 sowie an der Tageskasse erhältlich.

Roman Gasser

Kunstwochen im Suvretta House

Segantiniwoche und Suvretta-Art-Week im Luxushotel

Mit zwei Kunst-Höhepunkten wartet das Hotel «Suvretta House» in diesem Sommer auf: Die Segantini-Woche verschafft Einblick in das Leben und Schaffen des berühmten Malers. Und die Suvretta Art Week verspricht Natur- und Malerlebnis.

Schneebedeckte Berggipfel, die sich in den kristallklaren Seen spiegeln, duftende Arven- und Lärchenwälder, das wechselnde Licht, das einzigartige Stimmungen schafft: Die Engadiner Landschaft inspirierte weltberühmte Künstler wie Giovanni Segantini zu bedeutenden Werken. Im Rahmen der Segantini-Woche vom 23. bis 28. August 2015 lädt das Suvretta House seine Sommergäste ein, auf den Spuren von Segantini zu wandeln. Teil dieses Erlebnispakets sind Wanderungen zur Segantini-Hütte und nach Soglio. Wei-

tere Höhepunkte bilden die Besuche des Künstlerateliers in Maloja und des Segantini Museums in St. Moritz mit einem Gespräch unter der Leitung des Schauspielers Hanspeter Müller-Drossaart.



Hillside Ireland von Nicki Heenan.

Nach dem Erfolg des letzten Jahres findet zudem vom 30. August bis 6. September 2015 auch in diesem Sommer wieder die Art Week statt. Amateure, geübte und auch passionierte Malerinnen und Maler lassen draussen in der Natur die inspirierende Landschaft auf sich wirken, und sie lernen das Zusammenspiel von Licht, Rhythmus und Farben in ihren Bildern einzufangen. Die Zeichenlektionen mit der internationalen Künstlerin und Kunstlehrerin Nicki Heenan finden täglich unter freiem Himmel und im Stil des Impressionismus des frühen 20. Jahrhunderts statt. Zum krönenden Abschluss werden die Werke der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Sonntag, 6. September, anlässlich einer Vernissage im Hotel präsentiert. Dass die Teilnehmenden bei Nicki Heenan in guten Händen sind, bestätigt ihr Erfolg. Diesen Sommer werden zwei ihrer Gemälde im Londoner «New English Art Club (NEAC)» sowie in der «The Chelsea Art Society» ausgestellt. (pd)

Veranstaltung

Naturgenuss statt
Erlebnis-Burnout?

Naturama Am Mittwoch, 12. August, um 20.30 Uhr, findet im Auditorium Schlossstall neben dem Schloss Planta-Wildenberg in Zernez ein Vortrag zum Thema «Naturgenuss statt Erlebnis-Burnout» statt.

Der naturnahe Tourismus ist ein wichtiges Element der ökologisch nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. In seinen vielfältigen Facetten und Formen unterstützt er den Naturschutz, die Kulturpflege und die Landschaftsentwicklung. Gute Beispiele zeigen, dass ein erfolgreicher naturnaher Tourismus der lokalen Bevölkerung Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung bringen kann. Im soeben erschienenen Buch «Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen» präsentieren die Autoren dazu zehn Standards.

Professor Dominic Siegrist, Geograf an der Hochschule Rapperswil, wird die wichtigsten Erkenntnisse vorstellen und die Optionen für einen naturnahen Tourismus aufzeigen. (pd)

«Das sportliche Image muss wieder aufpoliert werden»

Rolf Sachs ist nicht nur Gastgeber beim Festival da Jazz, er ist St. Moritz ganz grundsätzlich zugetan

Das Festival da Jazz wird oft nur mit Christian Jott Jenny in Verbindung gebracht. Es gibt aber noch eine andere Persönlichkeit, die viel zum Gelingen dieses Top Events beiträgt: Rolf Sachs.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Rolf Sachs, als Sie zum Abschluss des Festival da Jazz 2015 alle Partner und Helfer verdankten, waren die Scheinwerfer für einmal auf Sie gerichtet. Viele Zuhörer werden sich da gefragt haben, welche Rolle Sie bei diesem Festival spielen. Bitte sagen Sie es uns.

Rolf Sachs: Das Festival da Jazz ist das Baby von Christian Jenny. Er schaut nach den Künstlern und ist fürs Programm zuständig. Christian hat mir vor sieben Jahren einen Asylantrag gestellt. Und seither ist das Festival da Jazz im Dracula Club beheimatet. Das passt perfekt. Bobfahrer und Crestafahrer sind Individualisten, Jazzmusiker und Jazzfans ebenso. Seither sind Christian und ich sehr gute Freunde geworden. Eine strenge Aufgabenteilung beim Festival da Jazz haben wir nicht. Als Präsident des Dracula’s Ghost Riders Club bin ich der Gastgeber und helfe im PR-Bereich mit. Um das Festival kümmert sich Christian Jenny mit seinem Team. Wir unterhalten uns über alles, auch über Sponsorship. Es ist heutzutage schwierig gute Sponsoren zu bekommen. Man braucht hierfür gute Connections, und die habe ich. Aber Christian macht auch in diesem Bereich vieles selber. Und ins Programm rede ich ihm nicht rein, ich verstehe zu wenig von Jazz. Wir zwei bilden ein Team.

Sie setzen sich nicht nur fürs Festival da Jazz ein. Sie sind auch Präsident oder Vizepräsident anderer St.Moritzer Sportclubs. Weshalb?



Rolf Sachs in seinem Zuhause im ehemaligen Olympiastadion von St. Moritz.

Foto: Marie-Claire Jur

Sachs: Ich kenne das Engadin seit meiner Kindheit und bin im Engadin verwurzelt. Irgendwie fühle ich mich besonders für St.Moritz mitverantwortlich. Gerade in den letzten Jahren war ich zudem mit meinen eigenen Kunst- und Fotoausstellungen im Tal präsent. Zudem beteilige ich mich an Arbeitsgruppen, wo der Input von externen, international vernetzten Persönlichkeiten gesucht ist.

Man sieht Sie hin und wieder an den St.Moritzer Dorfgesprächen, wo Ideen für eine nachhaltige Entwicklung gewälzt werden. Haben Sie selber eine konkrete Vorstellung, wie St.Moritz für die Zukunft fit gemacht werden kann?

Es ist ganz klar: Der Konkurrenzkampf im Tourismus ist grösser geworden. Man muss sich irrsinnig Mühe geben und einen unglaublich guten Service

bieten, um der Konkurrenz, die nicht schläft, die Stirn zu bieten. Ich glaube St.Moritz leidet unter etlichen Klischees, mit denen es assoziiert wird: Pelzmantel, Kaviarbrötli oder Pudeldecken. Diese Klischees beinhalten wohl ein Körnchen Wahrheit. Aber das richtige St.Moritz hat einen sportlichen Spirit, eine über hundertjährige Tradition und auch eine gewisse Exzentrik, die es sonst nirgends auf der Welt gibt. Ein Ort, wo sich viele interessante Leute zusammengesellen. Nicht nur um Ferien zu machen, sondern um aus dem Alltag auszubrechen und sich auch auf geistig interessante Weise zu vergnügen. Diese bildeten früher wirklich eine Art Gemeinschaft. Damals war das Badrutt’s Palace noch wirklich exklusiv. Früher kam man ins Palace und alle kannten sich. Das hatte auch damit zu tun, dass dieses Hotel lange

Zeit ein Familienbetrieb gewesen ist. Dieser familiäre Spirit verlor sich in den letzten Jahren, nimmt aber derzeit wieder an Bedeutung zu, gerade unter den Bob- und Crestafahrern der neuen Generation.

St. Moritz ist aber nicht nur für die exzentrischen Wintersportler und die Reichen da...

...aber auf diese ist die St.Moritzer Hotellerie immer noch angewiesen. Es braucht die Leute, die es sich leisten können, etwas springen zu lassen.

Was lockt diese Klientel?

Das ganze Angebot, das St.Moritz zu bieten hat. Man findet nirgends auf der Welt in dieser Konzentration ein vergleichbares Angebot an kulturellen und sportlichen Events, eine so gute Infrastruktur, Fünfsterntouristen mit entsprechender Gastronomie, zwei Dut-

zend gute Galerien und im Tal authentische Engadiner Dörfer eingebettet in eine wunderschöne Naturlandschaft. Das findet sich nirgends.

Wo hat sich St. Moritz zu verbessern?

Im Ort braucht es klar mehr Leben. Ich denke da in erster Linie an die Fussgängerzone im Winter. Nach dem Skifahren müssten Musik im Dorfkern sein, Glühwein, Pfannkuchen, Bratwurst und dergleichen. Das Wichtigste ist aber, dass das Image von St. Moritz wieder aufpoliert wird, und zwar das sportliche Image. Und es braucht etliche erstklassige Events und Festivals wie es das Festival da Jazz ist. Ich selber bin daran, ein Festival aufzugleisen, in dem die Fotografie im Zentrum stehen wird. In zwei Jahren ist es hoffentlich so weit. Um die touristische Zukunft von St. Moritz zu gewährleisten, müssen die guten Hotels gefüllt werden, nicht mit irgendwelchen, sondern mit potenten Gästen. Die Hotels brauchen Events, um Leben zu haben und die Events brauchen die Infrastruktur der Hotels. Wenn die Hotels leer sind, ist alles tot. Und noch etwas: Ich verstehe nicht, warum St. Moritz nicht schon lange seine eigene Kongresshalle hat. Eine, die grösser ist als das Rondo und mit modernster Technik. Und der ideale Standort ist meiner Ansicht nach auch gegeben. Es ist die Reithalle. Und dort gehört nicht ein Nullachtfünzehr-Neubau hin, wie es ihn überall auf der Welt gibt. Sondern eine innen um- und ausgebaute Reithalle mit ihrem charakteristischen Dach. Das ist zwanzigmal so wichtig wie das neue Hallenbad.

Was halten Sie von der Marke/vom Claim «St. Moritz Top of the World»?

Inzwischen gar nichts mehr. Das tönt in meinen Ohren viel zu arrogant. Wenn schon, sollte es heissen «St.Moritz Top». Das tönt cooler, jünger und nicht mehr so hochnäsiger.

Rolf Sachs ist Künstler, Mäzen und als Präsident des Dracula Ghost Riders Club, Gastgeber des Festival da Jazz.

Ein Glaswunder in Turmmauern

Jonas Niedermann stellt in der «La Tuor» in Samedan aus

Die Ausstellung des jungen Glas-machers aus dem Bergell ist noch bis im Herbst in Samedan zu sehen. In einem Kurzfilm wird dem Besucher gezeigt, wie viel Arbeit und Geduld hinter jedem Glaskunstwerk steckt.

ANNINA NOTZ

Die wunderschönen, faszinierenden Kunsthandwerke wirken in der Tuor wie die Krone der Queen im Tower of London. Das zerbrechliche Glas und die alten Steinmauern harmonisieren perfekt miteinander; jedes Ausstellungsstück kommt würdig zur Geltung. Im ersten Stock sind Werkzeuge zum Glasmachen ausgestellt. Auf jedem weiteren Stock ziehen die Kunstwerke in allen Farben und Formen die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Von Lampen über Kerzenständer und Vasen bis hin zu Zitronenpressen gibt es jede Menge Objekte, die zum Staunen und Bewundern einladen. Die meisten kann man durchaus als Gebrauchsgegenstände benutzen, doch als Dekoration sind sie mindestens genau so wirksam.

Jonas Biedermann aus Castasegna, der diese Glaswunder erschaffen hat, wird am Eingang der «La Tuor» in Sa-

medan auf einer Informationstafel vorgestellt. Die Ausstellung soll nicht nur seine Werke präsentieren, sondern auch seinen Weg zum Glasmacher aufzeigen. Um dieses selten gewordene Handwerk zu erlernen, musste er schon mit 15 Jahren das Bergell verlassen und sich in Lugano und in Zwiesel, Deutschland, ausbilden lassen. Im letzten Sommer hat Niedermann zum ersten Mal seine Objekte in der Region ausgestellt, in der Galerie «Il Salice» in Castasegna, seinem Heimatort.

In «hochform»

In der Zwischenzeit ist der Bergeller 24-jährig und hat mit der Glasgestalterin Christiane Frommelt das Label «hochform» gegründet. Zusammen haben sie neue Produkte entworfen und einen Kurzfilm gedreht, der im obersten Stock der Ausstellung zu sehen ist. Der vierminütige Film zeigt im Zeitraffer wie die beiden eine Vase des Modells «Composizione» erarbeiten. Nach unzähligen Arbeitsschritten entstehen aus einem Klumpen, der anfangs einem Cervelat ähnlich sieht, hunderte kleine Rädchen, die Niedermann zu einer Art Mosaik zusammenfügt. Dieses «Murrinefeld» wird dann so lange mit dem Glas verschmolzen und durch Aufpusten in die gewünschte Form gebracht, bis daraus langsam eine Vase entsteht. Ein solcher Herstellungsvorgang dauert mehrere Tage und bei der

kleinsten Unachtsamkeit oder Unstimmigkeit der Temperaturen zerspringt das Glas sofort und die Glasmacher müssen nochmals von vorne beginnen. «Nach jedem erfolgreich in den Temperofen eingetragenen Stück,

atme ich erstmal tief durch und die Anspannung fällt von mir ab», ist über Jonas Biedermann zu lesen.

Um sich weiterzubilden und neue Erfahrungen zu sammeln, reist Niedermann ab August 2015 nach Murano,



Zitronenpressen in allen Farben.

Fotos: Annina Notz

Hochkarätige Jazzkonzerte – auch fast gratis

Das Festival da Jazz bot hochkarätige Musik, hadert aber mit den Finanzen

Die neunte Ausgabe des Festival da Jazz ist Geschichte. Das Programm war hochklassig und zog viele Jazzfans nach St. Moritz. Doch die roten Zahlen kann keiner schwarzreden.

MARIE-CLAIRE JUR

Festivalinitiant und -intendant Christian J. Jenny nennt noch keine Zahlen, aber er beschönigt auch nichts: «Die diesjährige Ausgabe wird mit einem Defizit abschliessen.» Schuld daran ist nicht etwa ein Einbruch bei den verkauften Tickets. Schuld an den roten Zahlen sind offenbar die fehlenden Sponsoren. Solche, die bisher schon im Boot waren oder neue, welche abgesprungen sind oder lange mit ihrer (negativen) Antwort zugewartet haben.

Die Finanzierung: Hartes Pflaster

Das Festival da Jazz ist im Hinblick auf seine Finanzierung besonders empfindlich. Werden ähnliche Events mit einem Budget in Millionenhöhe üblicherweise zu 40 Prozent von Sponsoren und Gönnern getragen und zu 60 Prozent über die Eintritte finanziert, ist es beim Festival da Jazz umgekehrt. «Ob vierzig, ob sechzig Prozent. Es wird einfach immer schwieriger, einen solchen Anlass zu stemmen», sagt Jenny. Banken und Firmen ins Boot zu holen sei ebenso schwierig, wie Gelder der Öffentlichen Hand abzuholen.

«Die Mentalität des Giesskannenprinzips ist nach wie vor bei Verwaltern von Kulturretats weit verbreitet», bedauert der Festivalintendant. Zufrieden ist er mit der Qualität der Musik. An diesem Niveau möchte



Weltspitze: Hamilton de Hollanda, Weltklasse-Mandolinespieler, während des Gratiskonzerts in der Sunny Bar.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Jenny auf keinen Fall Abstriche machen.

Gratis-Konzerte auf Top-Niveau

Doch Jenny wäre nicht Jenny, wenn er nach kurzer Klage nicht schon den Fokus aufs neue Programm richten würde und auf einige Verbesserungen, die er anstrebt. «Uns wird immer wieder vorgeworfen, wir seien zu teuer», sagt der Festivalgründer. Es sei ihm klar, dass nicht jeder 175 Franken für einen Konzertabend im Dracula Club aus-

geben könne, doch es gebe neben den Hauptacts viele Konzerte, die kostenfrei seien. Jenny verweist auf die Sonntagsmatinéen auf der Hauserterrasse, die man auch als Zaungast oder bei einem Café geniessen kann. Zudem seien immerhin 16 der insgesamt 51 Konzerte, die jeweils vor Mitternacht in der Sunny Bar des Hotel Kulm stattfänden, gratis. In der Tat stehen diese «Round Midnight Concerts», die in der Regel eine bis eineinhalb Stunden dauerten, allen offen. Und man

braucht weder eine Kravatte noch muss man das lange Schwarze tragen, um bei diesen Konzerten dabei zu sein. Es wird kein Konsumationsaufschlag erhoben, das günstigste Getränk, ein Mineralwasser, kostet gerade mal sechs Franken. Sechs Franken für Auftritte von hochklassigen Musikern oder gar Weltstars. Wo gibt es das denn noch? Dies mag nicht zuletzt den Konzertbesuchern durch den Kopf gegangen sein, die letzten Mittwoch und Donnerstag nach den Hauptacts im Dracu-

la Club das Hamilton de Hollanda Trio erlebten: Einer der weltbesten Mandolinespieler aus Rio de Janeiro mit Bassist und Schlagzeuger. Auf einer kleinen Bühne in einer Bar, in der sich vielleicht hundert Personen aufhielten. Diese Gratiskonzerte möchte Jenny gerade auch bei den Einheimischen noch beliebter machen. Zudem will er die Open-Air-Idee verfeinern. Details kann Jenny hierzu noch nicht geben. Erst muss mal klar sein, wie man mehr Sponsoren holt.

Wenn ein Skilehrer und ein russischer Oligarch...

Theateraufführung des Vereins «drauff»

Vom 5. bis 9. August fanden zum zweiten Mal die Dis da Cultura auf dem Platz der Chesa Planta statt. Geboten wurde an den fünf Abenden ein abwechslungsreiches Programm mit Kabarett, Tanz, Musik und Kinderchorkonzert. Dazu gab's ein vergnügliches Theaterstück.

CLAUDIO CHIOGNA

Erstmals bestritten sechs der zehn aktiven «drauff»-Vereinsmitglieder und zusätzlich drei Tänzerinnen am vergangenen Samstagabend eine eigene Theater-Vorstellung auf dem Festivalplatz vor der Chesa Planta. Vor ausverkauften Rängen führten sie in einer Eigenproduktion den mondänen facettenreichen Wintertourismus im Engadin vor, mit allen seinen kulinarischen Tempeln und internationalen Top-Anlässen, die Persönlichkeiten aus der ganzen Welt anziehen. Einer dieser Prominenten ist der russische Oligarch Alexej Wechselberger (Erik Denz), der alljährlich einige Wochen in St. Moritz, zur Zeit mit seiner Freundin Irina, verbringt, und gerade auf dem Weg zu den Pferderennen auf dem St. Moritzersee ist, allerdings ohne Irina (Marina Kuc), die im Moment wegen dringender Einkäufe verhindert ist. Auf dem See mit dabei ist indessen seine Entourage mit dem argentinischen Skilehrer Pablo Cohimbra (Silvan Buess) und sein ein-



Szenen aus Lorenzo Polins Theateraufführung «Im Engadin»

Foto: Claudio Chiogna

heimischer Freund und Skilehrer Tumasch Battarauna (Lorenzo Polin). Alexej ist ein grosser Fan von Pferderennen und liebt das Wetten. Er kauft sich drei Wettscheine und auch Skilehrer Tumasch versucht sein Glück erstmals

mit einem Ticket. Tumasch bewahrt die Wettscheine des Oligarchen und seinen eigenen auf, und nach dem Rennen steht fest, dass einer der vier Wettscheine einen Gewinn von 500000 Franken erzielt hat.

Wer der Besitzer dieses Wettscheins ist, ist nicht klar, aber Tumasch Battarauna nimmt den Wettgewinn für sich in Anspruch. Nun beginnt ein chaotisches Verwirrspiel. Es geht um Geld, Business, Liebe, Eifersucht,

Selbstmordversuch und schliesslich auch um Versöhnung. Mitbeteiligt sind auch Seraina und Elise (Claudia Erni aus St. Moritz in der Doppelrolle) sowie Anna und Irina (Marina Kuc ebenfalls in einer Doppelrolle). Das Ganze führt natürlich zu einem Happy End.

Einen traumhaften und berührenden Auftritt in diesem lustigen Stück haben auch die drei Tänzerinnen Reut Nahum, Stefanie Olbort sowie die gebürtige Engadinerin Myriam Gurini, die gleichzeitig auch für die Choreographie dieser tänzerischen Darbietung zuständig war.

Für das Drehbuch zeichnete Marina Kuc mit Vorgaben von Lorenzo Polin verantwortlich. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass für das gemeinsame Einstudieren eine sehr kurze Probezeit zur Verfügung stand, denn mit den Proben konnte erst Ende Juni begonnen werden.

Die junge Truppe voller Energie um Lorenzo Polin hat eine überzeugende Leistung erbracht. Es war eine humorvolle Vorstellung, wunderbar und effektiv voll inszeniert. Der bekannte Bündner Schauspieler Andrea Zogg, der mit grossem Interesse und Freude das Geschehen auf der Bühne mitverfolgte konnte sich abschliessend nicht entscheiden, ob diese Vorstellung ein Schwank oder gar eine Komödie war. Zogg kreierte daher mit dem Wort «Schwank-Komödie» einen neuen Begriff, welcher auf diese gelungene und frenetisch applaudierte Vorstellung bestens zutrifft.



Das Open-Air-Festival von Chapella bei S-chanf bot auch dieses Jahr wieder die gewohnt qualitativ hochstehende, musikalische Vielfalt: Stellvertretend für die insgesamt zwölf Bands stehen die Berner Reggaecombo «Fusion Square Garden», die Meena Cryle & The Chris Fillmore Bluesband oder der Prättigauer Sänger DD & Myself, alias Dario Deppeler (v.l.nr.). Fotos: Jon Duschletta

Viel «echt Bewegendes» auf und neben der Bühne

Erfolgreiches 34. Open-Air-Festival in Chapella

Das älteste Bündner Open-Air-Festival hat sich definitiv zum Familienfestival gemausert. Wetterglück, gute Stimmung und ein hochkarätiges Musikprogramm haben dem «etwas anderen Festival» den Stempel aufgedrückt.

JON DUSCHLETTA

Apropos Wetterglück. Die französische Sängerin und Multiinstrumentalistin, Sophie Burande, hat das wohl anders gesehen. Just während des Auftritts ihrer Schweizerisch-Französischen Herzschmerztruppe «Carrousel» entlud sich über Chapella das einzige Gewitter des Wochenendes. Tant pis – dank des war-

men Sommerwetters war der Freitagabend trotzdem lau und angenehm. Die Festivalorganisatoren haben ihrem Festival heuer das Motto «echt bewegend» gegeben und einmal mehr bewiesen, dass gute Musik keine Frage des Geldes ist. Mit guten Beziehungen, einem internationalen Renommee und viel Geschick ist es nämlich einmal mehr gelungen, zwölf Einzelinterpreten und Bands nach Chapella zu locken. Mit dabei die neue Berner Mundartrockband «Mongk» mit den gestandenen Musikern Dänu Brüggemann, Marc Rossier, Ueli und Pesche Enderli, die eingangs erwähnten «Carrousel» oder die Jungs von «Channel-six». Nach 21 Jahren Unterbruch waren die Deutschen Rockmusiker von «Sacco & Mancetti» zum zweiten Mal in Chapella und auch mit der Berner Reggaeband «Fusion Square Garden» gab es

ein Wiedersehen. Heimisches Schaffen präsentierten die Bündner Sängerin und Musikerin Astrid Alexandre zusammen mit Andi Schnoz und Marc Jenny, der Prättigauer Dario Deppeler als «DD & Myself», der Churer Songwriter Dani Schmid als «Gitaryst» oder die beiden 16-jährigen Nachwuchstalente Ronja Hohenegger aus Müstair und Dani Duschletta aus Zernez mit «M.R.D.».

Musik top, Zuschaueraufmarsch flop Keine Sorgen kennen die Organisatoren auf der Bühne. Umso mehr Mühe bereitet es in den letzten Jahren, genügend Zuschauer zu mobilisieren. Laut Mediensprecher Pascal Benesch hat das Festival über's Wochenende gut 300 Besucher registriert. «Wohl gerade genug, um eine schwarze Null zu schreiben», sagte Benesch am Sonntag zu den Klängen der Latinoband «Ruta

Contrabando». Derweil tanzen vor der Bühne Erwachsene und Kinder ausgelassen, spielen Kinder im Kindergarten und auf dem kleinen Fussballplatz oder dösen Freinächtler im Schatten der Vorzelte.

Chapella positioniert sich als Familienfestival und als «das etwas andere Festival». So stand vom diesjährigen absoluten Feuerverbot animiert, dem Publikum eine geschützte Grillstation zur Verfügung. Hierhin kommt am Sonntagvormittag auch eine junge Frau mit ihrer Mokkapfanne. Ganz selbstverständlich, obschon die Veranstalter fünf Meter daneben ihren Verpflegungsstand betreiben. Profit scheint in Chapella ein Fremdwort zu sein, nicht aber Herzlichkeit und gute Laune.

So gehört es in Chapella einfach dazu, wenn der Frontmann von «Sacco & Mancetti», Jockl Peithner, von der Büh-

ne vor das Publikum springt und dort einen Knaben auffordert, auf seiner Gitarre zu spielen.

Typische Festival-Szenen Auch dass Rico Hunger aus dem Bernischen Schwarzenburg zu einem miternächtlichen Apéro einlädt, wo er seinerseits auf 20 Jahre Helferdienst in Chapella anstösst oder der Zuschauer Fredy Grollimund plötzlich am Grillstand aushilft, gehört dazu. Typisch auch die Antwort einer Studentin aus Fribourg, als ihr jemand das verlorene Handy zurückbringt: «Hey, cool, merci. Ich bin hier in Chapella und wusste, das Handy kommt irgendwann mal wieder zum Vorschein.»

Auf www.engadinerpost.ch sind weitere Fotos aufgeschaltet. Das 35. Open-Air-Festival soll 2016 vom 5. bis 7. August stattfinden.



Chapella hat sich als Familienfestival etabliert. Astrid Alexandre (links) brachte mit ihrem Trio romanisches Liedgut nach Chapella, «Mongk» (rechts oben) mit Dänu Brüggemann, Gitarrist Marc Rossier und den Enderli-Brüdern Berner Mundartrock und «Carrousel» mit Léonard Gogniat und Sophie Burande sorgten für Jurassisch-Französische Träumereien und frankophone Melancholie.

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Schlarigna

Transport da sulvaschina

d’ungla sajettata

Düraunt il temp da chatscha es que pussibel da circular sün vias champestras e vias da god da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna chi sun normelmaing scumandedas pel trafic public, premiss cha que as tratta dal transport da sulvaschina d’ungla sajettata. Quista prescripziun vela per la chatscha ota e per la chatscha speciela da stambuochs e tschiervs scu eir per mnadüras da chauns da saung chi exerciteschan lur activited.

7505 Celerina/Schlarigna,
ils 10 avuost 2015

Vschinauncha da
Schlarigna/Celerina
176.801.829 sz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’art. 45 da l’uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Bezzola-Denoth AG
Pütvia 235
7550 Scuol

Proget da fabrica: lavuratori e stabilimaint da büro

Fracziun: Scuol

Lö: Buorna, parcella 2115

Zona d’ütisaziun: mansteranza A

Temp da publicaziun: 11 avuost fin 31 avuost 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d’inoltrar in scrit d’urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 11 avuost 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.801.866 sz

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

Sömmis, delicts e discapits cun Fred e Franz

René Schnoz e David Flepp haun tratgnieu il public als dis da cultura cun baderledas sursilvanas

La saireda rumauntscha dals dis da cultura a Samedan ho preschanto in gövgia il töch «Las flurs dil di» dal autur Sursilvan Arno Camenisch. Ün profuond inscunter culturel chi ho surmunto cun ligerezza il cunfin idiomatich.

JON DUSCHLETTA

Maria es üna bellezza, üna duonna da sömmi. Surtuot per Fred (René Schnoz) chi cumplaundscha ils temps passos in cumpagnia da sia grand’amur. Maria es omnipreschainta i’l penser ed agir da Fred, eir sch’ella nu respuonda dalönch innò pü süllas avanzas da Fred, nu respuonda ne a sias cartulinas ne a sieus messagis per telefonin. Maria resta üna bell’algordaunza. Sch’el voul crajer u na.

Arno Camenisch ho scrit dal 2013 il cudesch «Fred und Franz». In quel lascha’l baderler düraunt 24 scenas als duos frers ineguels sur dad evenimaints quotidianus, sömmis masculins, delicts e discapits. Els discuorran dal gir dal muond e da tuot que ch’ils tegna in vita – l’amur, e lur agir traunter chatter e perder, traunter tgnair ferm e lascher ir. Arno Camenisch es ün maister dal pled ed abel da cumbiner in ün’unica frasa tragica scu eir comica. Dal 2013 ho Camenisch adatto las baderledas da Fred e Franz i’l töch «Las flurs dil di» e purto quellas insembel cul redschissur da teater, Roman Weishaupt, sül palc.

Discapits e «kinstlervercs»
Fred e Franz peran d’esser dapü cumpagns cu frers. Els s’haun bger da raquinter. Franz (David Flepp) as chatta cun Frida, Fiola ed insömgia da Magdalena, ma quella es marideda. Per as di-strer fo Franz visita a Fred. Quel passainta ils dis da Nadel in praschun. Per ün delict vaun: El ho nempe gieü la disfurtüna da depuoner il sach dal rüt al fos di sün via. El nun ho pajo la multa ed es perque gnieu arresto. Discurrind per telefon tres il vaider da sgürezza s’algordan els da baschattas da pü bod. E Fred a la veementa reacziun negativa da Maria cur cha quella vaiva scuviert, cha’ls duos pruoders giaivan sün fabricats ad invuler disel per il vender inavaunt. Ün



Pervi d’ün pitschen delict passainta Fred, alias René Schnoz (a schnestra), ils dis da Nadel in praschun inua ch’el survain visita da sieu frer e cumpagn Franz (David Flepp).

fotografia: Jon Duschletta

vaira e propi «kinstlerverc da lumpazs» tadland a Fred e Franz. Natürelmaing.

René Schnoz e David Flepp nu drouvan posas. Els müdan lur vstieus e las culissas volantamaing. Las duos gaderobas sun – indschegnaivelmaing – situedas sül palc ed il travestimaint fo scu part dal töch. Our da la rolla da Fred e Franz nu do que ingüna fügia. Grandius ils duos actuors, fascinant la lingua directa dad Arno Camenisch ed impegnativ lur dialect.

Vachas dschietas e barbagiat
Fred e Franz sun garants per situaziuns scurilas, üna per üna. Süand quinta Fred illa sauna, ch’el spetta sün ün nouv auto, perche ch’el hegia piglio suot l’auto üna vacha. Franz ho invezza

manchanto ün appuntamaint amurus cun Frida. Intaunt s’algorda’l d’ün accidaint in Spagna inua ch’eir el ho traplo suot üna vacha: «Üna mez dschietta chi es crudedda our d’ün ‘Lastwagen’ sün l’autostrada, directamaing davaunt mieu auto». Fred il guarda, tira sü las spedlas e disch: «Minchün piglia in sia vita üna vouta suot l’auto üna vacha.»

Opür: Franz es stendieu per lung, ho ün barbagiat da quels potents zieva ch’el ho guardo la saira aunz profuondamaing i’l magiöl. «Eu d’he durmieu scu ün pelfier». Chi chi so baiver so eir esser stuorn, sia devisa. «Baiver fo part da la vita» il cufforta Fred süt sech.

Grand kino eir la scena dals duos ski-unzs chi’s rechattan sül sez da la s-chabellera. Quella s’ho fermeda già aunz

duos uras, ad es fraid e dvainta s-chür. Schmanchos ed arrestos i’l ot s’impaissa Fred da sia Maria e Franz chatta in sia mandura ün süerv vinars. Els sun desperos, schmaladischan a tuots e managian fin finel be a se svesa. Bavand ils vain adimaint, cha bun Fred ho hoz – culla mort in fatscha – anniversari. «Murir vules eu tuottüna cun ün zich dapü glamur», disch Fred despero e concluda: «Eir scha füss be consequent da murir al di d’anniversari.»

La rapreschantaziun da quista saireda tevgia suot tschêl aviert cun Fred e Franz, culla musica da Pascal Gamboni, las culissas da Remo Arpagaus, la produczion da Gianna Olinda Cadonau e la redschia da Roman Weishaupt vess unicamaing merito dapü public. Pcho.

Arrandschamaints

Trais viandants

musicals i’l Chastè

Fuldera In venderdi, ils 14 avuost, concertescha il «The Pumcliks Orchestra» i’l Chastè da cultura a Fuldera. Quista fuormaziun es üna fusiun inseparabla da trais viandants musicals. Daspö il 2001 viagian ils trais musicants tras il muond. A Fuldera preschaintan els lur viadi a travers lur aignas cumposiziuns e tradiziuns revivüdas. Lur chanzuns nu reflettan be «il mare e il sole», dimpersè preschaintan eir üna buna purziun asphalt. Leon e Martin Kaspar pisseran per la melodia ed il ritem, Angela chanta e struscha cun sia vusch dal süd ils cours dals spectatuors. Il concert i’l Chastè da cultura a Fuldera cumainza a las 20.00. Reservaziuns sün info@chastedacultura.ch. (protr.)

Excursiun a Jufplaun

Val Müstair La palü bassa Jufplaun cun l’aula Ova dal Fuorn es gnüda revitalisada dal 2013. Sonda, ils 15 avuost, invida la Pro Natura Grischun ad ün’excursiun a Jufplaun. Pio Pitsch es commember da la direcziun da proget da la revitalisaziun e sa correspundentamaing blier da quintar sur dal lö e las lavuors fattas. Punct da partenza es la fermativa dal auto da posta Sösom Givé a las 08.00. In cas da trid’ora orientescha l’infohotline 1600 suot la rubrica «Vereine». Interestsats as pon annunzchar fin mardi, ils 11 avuost pro: pronatura-gr@pronatura.ch opür per telefon: 081 252 40 39. (protr.)

Cuors da preparaziun da naschentscha

Scuol Venderdi saira fin dumengia mezdi, ils 14 fin 16 avuost, ha lö i’l Bogn Engiadina a Scuol ün cuors da preparaziun da naschentscha per pèrins. Manà vain il cuors da la preparadra da naschentschas e terapeuta da flä e movimaint, Gabrielle Susan Rüetschi, e seis hom, Markus Rüetschi. El es psicolog, psicoterapeut ed incumbenzà da cuors. Il cuors as drizza a futurs genituors e tils accumpogna sülla via da la naschen-

tscha ed eir illa vita da genituors. Uschè vain scolà la percepziun dal corp ed il respirar consciantamaing. Dasper la lavur corporala survegnan ils partecipants ulteriuras infuormaziuns a regard la gravidanza, naschentscha, paglioula ed in general tips pel mincha di e la naschentscha. (protr.)

Infuormaziuns ed annunzchas per
telefon 076 454 81 53 (respuondider)



Musica rumantscha a Pradella

Venderdi e sonda haja dat musica our il liber eir a Pradella sper Scuol: A l’open air «a l’en» han sunà e chantà in venderdi Paulin Nuotclà, Cha da Fö e Christopher S ed in sonda las bands Reat, Stämpf, ils Rebels e Pat Farell. «Nus pudain trar ün bun bilantsch», ha dit Schimun Neuhausler chi faiva part dal comitè d’organisaziun da quist open air, «Adonta da la plövgia impustüt in venderdi saira ed ün pa paca glied nu vaina da far quint cun üna perdita», uschè Neuhausler. (anr/fa)

fotografia: Schimun Neuhausler



Open Air concerts 2015

Marc, 12 avuost 2015: The Sam Singers

Co-producziun cun Chesa Planta. Cun schlagers dals ans 50 e 60, swinghits internaziunels, melodias nostalgicas svizras e lur scharm e viz saun ils Sam Singers inchanter al public.

Temp/Lö: a las 19.30, Piazza da Chesa Planta
Cun ustaria.

Entreda: Gratuit.

Informaziuns: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



Boudas e dons eir in Val Müstair

Val Müstair Quista fin d’eivna haja plovü ferm in Val Müstair. Il Rom e vals lateralas han pisserà per dons vi da punts ed in chasas.

Il temporal fich ferm in venderdi saira ha gnü per consequenza chi’d es gnüda üna bouda giò dal Piz Daint fin sülla via dal Pass dal Fuorn. Per ün pèr uras ha perquai stuvü gnir serrada la via dal Fuorn. «Quel aual chi va giò vers la Val e riva pro la funtana dal Rom ha manà cun sai uschè bler’aua e material chi ha dat a Tschierv dons i’l Hotel Staila ed ourasom cumün es rivada l’aua eir i’l schler d’üna chasa privata», disch Arno Lamprecht, il president cumünal dal Cumün da Val Müstair. L’aua da la Val Ruina ha demoli la punt tanter Fuldera e Fuldera Daint sco eir üna punt da passlung. «L’aua illa Val Vau ha porta oura fich bler material e chaschunà gronds dons pro l’inchaschamaint dal Provedimaint electric Val Müstair.» Causa la plövgia intensiva haja dat dons eir a Müstair: «Id ha plovü uschè ferm cha las vascas giaivan sura ed id es rivada aua i’ls schlers da duos hotels.» In sonda haja plovü amo üna jada intensivamaing, ma sainza chi haja dat dons. «Il provedimaint d’aua da la Val nun es gnü donnagià», conclüda Arno Lamprecht. (anr/fa)

35 ons daja la firma Reto Crüzer

Scuol Sonda passada ha gnü lö il di da las portas avertas da la firma Crüzer transports e rumida a Manaröl/Scuol. Il motiv es stat il 35avel cumplion da la ditta. La firma Crüzer cun sez a Scuol es gnüda fundada dal 1980 ed occupa actualmaing var 30 collavuraturas e collavuratuors. Il proprietari e schef da la firma es Reto Crüzer e sia firma ha sper transports da tuot gener e deponia eir l’incumbenza da la Pro Engiadina Bassa (PEB) da far la rumida dal s-chart, palperi vegl, chartun, öli vegl, vaider ed oter plü per tuot la regiun Engiadina Bassa. Reto Crüzer es partecipà eir in otras firmas chi vegnan manadas per part dad el cun confamiliars. Sonda passada ha gnü lö a Scuol il di d’anniversari da 35 ons ingio cha tuots d’eiran invidads cordialmaing per visitar las dittas cun diversas surpraisas. Ils visita-duors sun gnüts infuormats e maldü-sats cun bavrondas e mangiativas e cun trategnimaint musical. La saira ha gnü lö la festa cun musica e bal per min-chün. (anr/bcs)

Arrandschamaint

«S’isch doch asò» cun Flurin Caviezel

Strada In venderdi, ils 14 avuost, a las 20.15, preschainta Flurin Caviezel seis nouv program da solo «S’isch doch asò» illa chasa da scoula a Strada. «S’isch doch asò?» es vairamaing üna dumonda, per Flurin Caviezel sun quai però pretaisas, las qualas el maina sül palc. Qua vain pretais tanter oter, cha la vita cumünaivla suvent dechantada gnanca nun exista in las differentas gruppas linguisticas in Svizra. Las differentas culturas vegnan intercurridas da möd critic e musical e per Caviezel sco grischun ed oriund da l’Engiadina Bassa nu das-cha mancar il rumantsch. El maina soluziuns novas per la scola-ziun, novas disposiziuns per relaziuns plü furtünadas tanter pèr, ed oter plü. In seis quart program «Sisch doch asò» giouva Flurin Caviezel cun linguas, cun instrumaints, cun mentalitats e natü-ralmaing eir cul public.

Davo il teater offra la società Center cultural Baselgia San Niclà ün aperitiv cun specialitats da la regiun. (protr.)

Daspö las strasoras d’avant var duos eivnas es l’aua potabla da la fracziun da Tarasp malnetta e sto gnir buglida. L’insuos-chamaint deriva da la belma chi'd es entrada aint i'l inchaschamaint in Val Plavna.

L’aua da Tarasp es adüna gnüda classifi-chada sco aua da fich buna qualità. Pro strasoras haja eir adüna darcheu dat cha l’aua d’eira tuorbla causa partikels da sablun. Daspö l’ultima strasora vers la fin da lügl nun es l’aua da Tarasp plü dvantada netta in möd chi’s sto tilla buglir obain baiver aua minerala our da butiglias. Sco cha’l schef tecnic dal cumün da Scuol, Jon Carl Stecher, ha infuormà, esa previs cha fin la prosma fin d’eivna stu vess esser tuot darcheu in bun uorden. El declera co chi’d es gnü a quista situaziun.

Belma giò da la grava Laisch

Las strasoras han manà giò da la grava Laisch aint illas diversas chombras da l’inchaschamaint in Val Plavna fin a 50 centimeters belma ed han suos-chantà uschea l’aua da baiver. «Nus vain tramiss aua al labor chemic chantunal e la resposta es statta cha l’aua saja malnetta. Intant vaina puli l’inchaschamaint in Val Plavna ed eschan landervia eir amo a pulir il reservuar da la Flöcha sur Avrona», ha infuormà Jon Carl Stecher. Sco ch’el ha dit nu vegnan tuot las lavuors fattas surtuttas da sgüranzas. Il reservuar da Flöcha es fich grond ed ha ün cuntgnü da 1500 meters cubics, voul dir 1,5 milliuns liters d’aua. Quel s’haja stuvü svödar per pudair til nettiar. «Nus vain tramiss uossa üna nouva prouva d’aua al labor e sperain cha nus possan vers la fin da l’eivna darcheu dar liber l’aua da Tarasp per baiver.» Quai voul dir cha las strasoras surdimensiunadas nun han be serrà vias e desdrüt auals, flüms e parts da cumüns, dimpersè procurà eir per aua da baiver malnetta a Tarasp.

Ils differents stils da musica s’han fingià adüna influenzats vicendaivelmaing. Quai as poja verer ill’exposiziun actuala i'l Museum Stamparia e s’ha pudü dudir i'l concert cha Fränzlis han dat a Strada cun da lur amis.

«Strada – Turich retuorn» es il titel da l’exposiziun chi vain muossada pel mumaint i’l Museum Stamparia Strada. Ella preschainta il svilup da l’uschè nom-nà Ländler dals ons 1920 fin al di d’hoz. Avant s-chars tschient ons d’eira nat impustüt a Turich, ma eir in otras citads giò la Bassa quista musica populara. Fin al cumanzamaint da la Seguonda Guerra Mundiala as laschaiva influenzar il Ländler eir dad oters stils da musica, da «Schlagers» tudais-chs, melodias talianas, musica classica e jazz e swing american. La musica populara engiadinaisa invezza d’eira orientada plütöst vers l’Italia ed eir vers l’ost da l’Europa. Avant la guerra mundiala, impustüt da l’on 1939 pro la Landi a Turich, s’ha müdada l’importanza da la musica populara svizra. Ella es dvantada part da l’identità svizra. Eir in Engiadina gniva tadlà Ländlers. Daspö quella jada s’han influenzats vicendaivelmaing il Ländler e la musica engiadinaisa. Perquai

L’aua da Tarasp es amo adüna malnetta

Las strasoras han chaschunà aua tuorbla



Eir our dal chüern dal bügl a Tarasp sorta actualmaing aua malnetta.

fotografia: Benedict Stecher

L’istorgia da l’aua da Tarasp

Dal 1890 han ils frars Duri e Chasper Pinösch da Vulpera survgni davo lungas trattativas la concessiun dal cumün da Tarasp per inchaschar la funtana d’aua potabla in Val Plavna. Tenor contrat stipulà cul cumün vaivan els il dret da retrar 60 liters aua la secunda cun premisa da garantir al cumün ün liter aua la secunda. Per retrar l’aua han els pajà a seis temp al cumün ün’indemisaziun da 12000 francs. Vulpera cun seis ho-

tels vaiva nair dabsögn da bun’aua ed impustüt eir d’aua per prodüer forza electrica. Dal 1892/93 han ils frars Pinösch lura realisà l’inchaschamaint ed üna lingia da terracotta da 5,1 kilometers cun ün diameter da 25 fin 30 centimeters fin a Flöcha. Da là davent vaivna fabrichà eir üna lingia da presiun fin Vulpera. Dal 1983 es la Vulpera AG ida in fallimaint ed il cumün da Tarasp ha surtut l’ouvra electrica e l’aqueduct cun dabuns our da la massa da fal-

limaint. Dal 1986 ha il cumün da Tarasp construi in Val Plavna ün nouv inchasch, ün cribel da sablun, ün batschigl per reglar la quantità da l’aua ed üna nouva lingia d’aua cun ün diameter da 35 centimeters fin Flöcha. La funtana es in cas da furnir 600 liters la secunda e la lingia ha üna capacità da 270 liters la secunda. Hoz funcziuna i’l cas normal tuot fich bain ed il cumün ha adattà l’ouvra electrica chi prodüa forza netta. (anr/bcs)

«Polkagroove e Ländlerjazz» a Strada

Fränzlis ed amis han inchantà il public



Las ot musicistas e musicists in acziun in sonda saira illa sala polivalente da Strada.

fotografia: Flurin Andry

han gnü ils responsabels dal Museum stamparia Gian e Georg Häfner insembel cun Thedi Gut ed Alexandra Könz, chi han creà e concepi l’exposiziun, l’idea d’organisar ün concert cun musicants indigens e da la Svizra bassa.

Different stils da musica

Dals Fränzlis da Tschlin han sunà in sonda saira Curdin Janett (bass ed orgel) e sias figlias Madlaina (viola) e Cristina (cello). Ultra dad els han sunà

tschinch musicantas e musicants: Patricia Draeger (accordeon) oriunda da Zug fa musica tanter musica populara e jazz. Tanter bler oter ha ella sunà eir fingià cun Pippo Pollina. Markus Flückiger (Schwzerörgeli) chi abita a Schwyz sarà illa scena da musica populara innovativa ün dals plü importants. El scriva svesta tocs da musica e suna p.ex. eir cun Max Lässer e seis Überland-orchester chi fa improvisaziuns, folk ed eir jazz. Eir Andreas Gabriel (gĩa) da

Nidwalden fa sper la musica populara eir da tuot otra musica, p.ex. cun Corin Curschellas, Max Flückiger ed oters. Heiri Känzig (contrabass) da Lucerna es ün dals plü renomnats bassists da la scena da jazz svizra. Eir sch’el nu fa svesta musica populara as partecipescha’l adüna darcheu a progets musicals chi piglian melodias da la Svizra o popularas e fan landroura jazz. El ha eir sunà fingià cun Gabriel e Flückiger. Karin Streule (chant) da l’Appenzell es vairamaing chantadura da jazz. Cun sia band chanta ella eir chanzuns popularas, integrescha in quellas però eir elements dal jazz.

Program varià dals musicists

In sonda avant giantar s’han chattats ils ot musicists a Strada per preparar lur concert. «Ouravant ans vaivna tramiss propostas da tocs cha nus pudessan sunar insembel», ha dit Curdin Janett, «minchün da nus ha lura guardà tras ün pa quists tocs. Uschè cha nus vain pudü decider in sonda chi chi suna che pro qual toc, e far üna schelta dals tocs pel concert.» Ils musicists e la chantadura han impreschiunà. I paraiva sco üna chapella chi suna insembel fingià daspö divers ons e na be daspö quel di. Eir il cumbinar different stils da musica ha plaschü a l’auditorium a Strada. El ha ingrazchà pel concert cun ün grond e cordial applaus. (anr/fa)

Concerts of a Lifetime.

30. Juli – 15. August 2015

75 Jahre

ENGADIN
festival
www.engadinfestival.ch

Nicola Benedetti, Leonard Elschenbroich, Alexei Grynyuk | Grigory Sokolov | Maurice Steger | Giora Feidman
Preisträgerkonzert «Concours Géza Anda» 2015 | Emmanuel Pahud | Il Quartetto della Scala | Kammermusik
für Claudio Abbado | Sergei Nakariakov | Xavier de Maistre | I Solisti della Scala Artistic Director: Jan Schultz

Programmheft und Tickets an allen Tourist
Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch



Privata Sonntagsbrunch

mit Livemusik von „DOG ON THE FEET“

Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Capuns,
Plain in Pigna, Engadiner Würsten & Eierspeisen

SONNTAG, 16. AUGUST 2015
von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr

CHF 38.– pro Person
Kinder bis 12 Jahre kostenlos
Tischreservierung erwünscht

Bitte das öffentliche Parkhaus benutzen

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Samedan

Zu vermieten ab 1. Sept. 2015 oder
nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss,
Mietzins Fr. 1950.– inkl. NK
Kontakt: Visinoni & Metzger,
Via dal Bagn 3, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 00 00
info@vm-law.ch

176.801.828

Absoluter Tiefpreis:

2 perfekte Ausstellungsküchen
mit allen Geräten zu verkaufen.
www.em-kuechen.ch oder
Tel. 081 828 88 33.

«Sieben heilige Flammen®»

Initiation und Aufstiegstechniken
(Teil I von III)

Samstag, 15. August 2015
10.00 bis 18.00 Uhr im Hotel Randolins,
St. Moritz

Ein Kurs mit Simone «Karulana» Fahrni
und Saint von Lux

Kosten: Fr. 290.– inkl. Getränke, Mittag-
essen, Seminarunterlagen, Nachmit-
tagssnack und gebundenem Lehrbuch

Anmeldung:
Simone Fahrni und Saint von Lux,
GoldenAscension@directbox.com
Tel. 076 476 211 1 oder 081 83 30 300
176.801.868

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin Ota

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Platz- vorschriften

für Inserate
werden nach
Möglichkeit
berücksichtigt.

Kann aus
technischen
oder anderen
Gründen der
Vorschrift nicht
entsprochen
werden, so be-
halten wir uns
das Recht vor,
das Inserat an
anderer Stelle
erscheinen
zu lassen.

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



HOLA E BIENVENIDA!

Vicente Gago, waschechter Spanier und Küchenchef vom Restaurant
Bolero des Hotels Cascada, Luzern, wird ein Paella-Showkocher veran-
stalten. Dani und Emerita Matter bringen die Weine von der Bodegas
Abel Mendoza aus dem Rioja und Mario Azzato betreut als Gastgeber
im Murütsch.

Samstag, 15. August 2015

19.00 Uhr Apéro im Garten (Schönwetter) ansonsten in der Halle
mit Weissweinen von Abel Mendoza und dazu Tapas...
Tapas... Tapas!

20.00 Uhr Paella-Showkochen im Murütsch mit «Paella marisco» &
«Paella con carne». Zuerst eine Vorspeise, dann Paella bis
nichts mehr geht y algo dulce zum Abschluss.
Dazu die Weine von Abel Mendoza und das Beste:
Gute Gesellschaft!

Preis: CHF 99.– pro Person inkl. Apéro, Tapas, Menu mit Paella,
Weine, Mineral, Kaffee und Carlos Primero.

Anmeldung: Bitte unbedingt reservieren unter 081 838 47 47 oder
info@margna.ch, Stichwort «noche española».

ROMANTIK HOTEL
MARGNA

Regula y Andreas Ludwig



Emerita y Dani Matter

Leserwettbewerb

3 x Drei-Tages-Pässe
zu gewinnen!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



CSI St. Moritz 2015

Zum ersten Mal messen sich die besten Springreiter der Welt und junge Talente an einem
«Concours de Saut International (CSI)» der höchsten Kategorie in St. Moritz.

Für das «CSI St. Moritz 2015», das vom 27. bis zum 29. August auf der Polowiese
stattfindet, verlost die «Engadiner Post/Posta Ladina» 3 x Drei-Tages-Pässe.

Nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück
gehören Sie zu den Gewinnern.

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Einsenden bis am Freitag, 14. August 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, CSI St. Moritz 2015, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 1., 8. und 22. September

**Sie bezahlen zwei Inserate,
das Dritte erscheint gratis!**

– Machen Sie mit einem Inserat
auf Ihre Wildspezialitäten
aufmerksam

– Mit farbigem Hintergrund

Zum günstigen Inserattarif
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
Mittwoch, 26. August 2015**



Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Fähndrich SPORT

7504 Pontresina · Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

SALE

Outdoor-, Bike- und
Running-Bekleidung und Schuhe

Bike und Elektrobike
plus interessante Occasionen

BARDILL

Treuhand+Unternehmensberatung AG

•Scuol•

**10-Zimmer-Villa (sanierungsbedürftig)
mit Baulandreserve zu verkaufen**

Ruhig gelegene Villa inmitten der Ferienregion
des Engadins. Mit seinen 1882 m² und dem
angrenzenden Bauland von 796 m² bietet das
Grundstück viel Platz zur Entspannung und
Selbstverwirklichung.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen
und eine unverbindliche Besichtigung.

BARDILL Treuhand AG | 7002 Chur
081 258 70 60 – 079 223 80 29

Info@bardilltreuhand.ch

www.tcagchur.ch

Das Grenzwachtkorps sucht Nachwuchs im St. Galler Rheintal und Engadin!

**Ausbildungsbeginn: Januar 2016
Bewerben Sie sich jetzt!**

**Besuchen Sie eine Informationsveranstaltung.
www.gwk.ch (Ausbildung)**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Zollverwaltung EZV
Grenzwachtkorps GWK



Ausverkauf Antiquitäten

13. bis 15. August, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr
Röven Sura, 7530 Zernez
Roman Duschletta, Telefon 079 226 53 74

176.801.851

**Ein Stück
Engadin
im Abonne-
ment**

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**
ab 1. September oder nach Ver-
einbarung; möblierte

1 Zimmer-Wohnung

mit Kellerabteil, zum Preise von
CHF 975.–monatlich inkl. Neben-
kosten. Tel. 079 610 27 69

176.801.874

Engadiner Post
POSTA LADINA

Neue App!



Gratis Mobile App 4.0 für iOS
und Android ab sofort im App Store
oder Google Play Store

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz



**Ihr Schweizer Gewerbe
in der Schweiz gekauft.ch**

Weil Sie wissen, was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

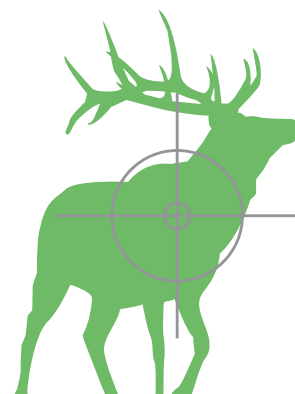
rega

Am Samstag, 22. August 2015 erscheint die

JAGDBEILAGE

in der «Engadiner Post/Posta Ladina»

- **Wissenswertes zur Jagd 2015**
- **Neuerungen in diesem Jahr**
- **Fotos und Jagdgeschichten**



Ihre Werbebotschaft erreicht
22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss:
Montag, 17. August 2015

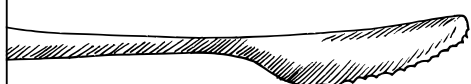
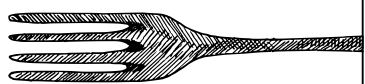
Engadiner Post
POSTA LADINA

Inserate durch:

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt, Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01,
stmoritz@publicitas.ch

KOCHEN & KULINARIK IM ALPENRAUM



**DREI AUTOREN UND KÖCHINNEN ZELEBRIEREN IHRE LEIDEN-
SCHAFT ZUM ALPINEN KULTURRAUM IN EINEM SALONGESPRÄCH
MIT ANSCHLIESSENDEM APÉRO, SPEZIELLEM MENÜ UND PASSEN-
DEN WEINEN. MODERATION STEFAN KELLER, PUBLIZIST.**

Donnerstag, 13. August 2015

BEAT CADUFF

Zürichs bekanntester Bündner, Weinsammler, Koch mit Bauch und Herz,
Jäger und Autor des Buches «Beat Caduff. Kerl. Küche. Keller.»

Freitag, 14. August 2015

DOMINIK FLAMMER

Seit 30 Jahren beschäftigt sich der Autor mit der Ernährung und setzt
sich für die Wiederentdeckung alpiner Spezialitäten ein. Seine umfassende
Trilogie «Das kulinarische Erbe der Alpen» erhielt internationale Preise.

Samstag, 15. August 2015

MERET BISSEGGGER

Ihr Interesse gilt biologischen, saisonalen und regionalen Produkten. Die
Köchin und Autorin des ausgezeichneten Buches «Meine wilde Pflanzen-
küche» teilt ihr Wissen zur «Cucina naturale» an Kochkursen und Tavolatas.

18 BIS 19 UHR

Salongespräche mit anschliessendem Apéro **CHF 25.–**

19.30 UHR

Nachtessen mit passender Weinbegleitung **CHF 110.–**

Die Platzzahl ist limitiert, bitte reservieren Sie unter
Tel. 081 851 52 53 oder info@hotelcastell.ch



CASTELL
THE FINE ART OF RELAXING

On a different mountain near St. Moritz · Tel +41 81 851 52 53 · www.hotelcastell.ch

**ENGADINER
GOLDSCHMIEDE**
*Ihr Goldschmiede-Atelier
im Engadin*

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.

Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63, www.engadiningold.ch

Ihr Experte für Altgold

**BERNINA
RECYCLING AG**

SORTIERPLATZ SASS GRAND - BEVER
081 854 06 42
WWW.BERNINA-RECYCLING.CH | INFO@BERNINA-RECYCLING.CH



**Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz**

Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch



ROMEDIWEINE
MADULAIN · SEIT 1850

WWW.ROMEDIWEINE.CH

novicom
IT-Service für Graubünden

Via Nouva 13 7505 Celerina
Rossbodenstrasse 33 7000 Chur
Via da Ftan 490 7550 Scuol

Tel 081 851 25 25 Hard- & Software
info@novicom.ch Netzwerklösungen
www.novicom.ch Support & Service

the red legends



In St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

B. Clà Bezzola
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER



Küchen Fenster Innenausbau Planung
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

Ebneter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Drogaria Mosca – Scuol

Ihre Anlaufstelle bei allen Fragen rund um Gesundheit und Schönheit

Im Jahre 1997 wurde die Drogaria Paradis in der Chasa Paradis von Isabella Mosca als Einzelfirma gegründet. Zwölf Jahre danach (im Dezember 2009) fand der Umzug ins neu eröffnete @-Center am Stradun in Scuol statt. Mittlerweile unter dem Namen Drogaria Mosca. Im neuen, grosszügigen Laden steht Ihnen seitdem das Drogerieteam an sechs Tagen in der Woche das ganze Jahr über bei allen Fragen zu Ihrer Gesundheit und Schönheit zur Verfügung.

In den Jahren 2008 bis 2014 führte Isabella Mosca auch die beiden Drogerien in Samedan und St. Moritz unter gleichem Namen, bevor sie im Januar 2015 die Geschäfte im Oberengadin an Irene Zysset verkauft hat.

Damit die Kunden der Drogerie von der optimalen Beratung der Drogistinnen profitieren können, bildet sich das ganze Team fortlaufend weiter, sei dies im Medikamenten-, Naturheilmittel- oder Schönheitsbereich.

Für Sie, liebe Kunden, werden regelmässig Anlässe organisiert, um Neues dazulernen. Morgen, 12. August, findet ein Kundenvortrag zum Thema «Ausgeglichen durch den Sommer mit Schüssler Salzen» statt. Am 25. August ein Schminkworkshop, am 18. September haben wir eine Nagelspezialistin im Haus und am 28. Oktober findet wiederum der Herrenabend zum Thema «wine&care» statt, dieser zusammen mit der Valentin Vinotheke Scuol.

Um Ihnen immer aktuelle, professionelle und attraktive Angebote machen zu können, ist die Drogaria Mosca in der Branche gut vernetzt. Sie ist Mitglied des Schweizerischen Drogistenverbandes, der swidro-Gruppierung und der Beauty alliance Schweiz.

Alle zwei Jahre beginnt eine Lehrtochter die vierjährige Drogistenlehre EFZ und besucht dabei die Gewerbliche Berufsschule in Chur. Somit durften fast ein Dutzend junge Drogistinnen ihren Beruf in Scuol erlernen und damit ist auch garantiert, dass Sie in der Drogaria Mosca immer auch auf Romanisch bedient werden.



Die Drogaria Mosca ist die «Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheits- und Schönheitsprodukten». Wie kam dies? Im Jahre 2003 bei einem Wochenende im Maiensäss kam Isabella Mosca die Idee, die Schönheit der Engadiner Alpenwelt in Produkte zu verpacken. Ein Jahr später, nach viel Tüfteln und Produzieren, war dann das erste Engadiner Schönheitsprodukt auf dem Markt, die Engadiner Alpenrosen Linie. Dieser Linie folgten fast jährlich neue Produkte. Inzwischen umfasst die Engadiner Linie folgende Produkte: Die Engadiner Alpenrosen Körper- und Gesichtslinie, eine Engadiner Arven Linie, Engadiner Hirschtalgceme, Engadiner Murmeltiersalbe mit ätherischen Ölen und neu auch eine Engadiner Mumeltiersalbe mit Arve, dazu ein Engadiner Propolis Spray und das Engadiner Steinbock Spray.



Profitieren Sie vom 10%-Rabatt auf das ganze Sortiment, in dem Sie den Bon auf dieser Seite ausschneiden und damit in unser Geschäft in Scuol vorbeikommen (nicht kumulierbar).

**DROGARIA
MOSCA** SCUOL
www.drogaria-mosca.ch
Tel. 081 860 03 70

Die Drogerie mit den attraktivsten
Engadiner Gesundheitsprodukten

10% Rabatt

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie
10 % Rabatt auf das gesamte Sortiment.



SONNE
Silvaplane - St. Moritz

**EIGENTUMSWOHNUNGEN
APPARTAMENTI**

Sonne Silvaplane AG
Via Maistra 19 · CH-7513 Silvaplane - St. Moritz
T +41 81 252 88 83 · www.sonne-silvaplane.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100

**Noldi
Claluna**
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**

Claluna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluna.ch



**ELEKTRO
WEISSTANNER
AG**

Vietta da la posta 3
7505 Celerina
Tel. 081 833 47 47
www.weisstanner.ch



- Elektroinstallationen
- Kommunikation / EDV
- LED-Beleuchtungen
- Photovoltaikanlagen
- Service / Reparaturen

Neu ab 1. Mai 2015

TV-Sat-Installationen / Audio- u. Videoanlagen
Überwachungsanlagen / Unterhaltungselektronik
elektro@weisstanner.ch | www.weisstanner.ch

EGP
www.garage-planuera.ch

**OFFEN
ROAD
DAYS**
von
10.00 Uhr
bis 17.00 Uhr
**SA. 15. AUGUST &
SO. 16. AUGUST 2015
KIESWERK MONTEBELLO**

SOGLIO
Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!
7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

**ROCCA
ZGRAGGEN**

Gastromaschinen
Resgla
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocce-zgraggen.ch



GISEP
DECORAZIUNS

7550 Scuol www.gisep.ch

Aktion 20%
auf alle Lagerartikel
Kissen und Duvets



Hinein in die knapp 18 Grad kalten Fluten des St. Moritzersees zur 500 Meter langen Schwimmstrecke.

Fotos: Stephan Kiener

Starker Event mit Kultpotenzial

Erfolgreicher 2. St. Moritz Triathlon und Nicola Spirig Kids Cup

Traumhafte Bedingungen, eine stark erhöhte Beteiligung und als Zugpferde die Weltklasse: Der St. Moritz Triathlon bot begeisternden Sport.

STEPHAN KIENER

Vor Jahresfrist bei der Premiere des St. Moritz Triathlon und des Nicola Spirig Kids Cup waren nicht wenige Beobachter noch skeptisch. Nach der zweiten Auflage am letzten Wochenende herrschte Begeisterung pur: Der Triathlon-Sport scheint endgültig im Oberengadin Fuss gefasst zu haben. Das liegt auch an den Protagonisten des homeoftriathlon.ch mit der Olympiasiegerin Nicola Spirig, ihrem Ehemann Reto Hug und Trainer Brett Sutton, die nun im Oberengadin wohnhaft sind und die ausgezeichneten Bedingungen in und um St. Moritz nützen.

Der 2. St. Moritz Triathlon über die Sprintdistanz bot beste Bedingungen für Breitensportler und Weltklasseathleten. Das St. Moritzer Seewasser war warm wie selten (18 Grad), dazu kam fast kein Wind. «Die Bedingungen waren einfach perfekt», schwärmte der

schnellste der Profis, Richie Nicolls im Ziel. Der Schotte (Europameister 2013) trainiert schon den ganzen Sommer über im Engadin. Nach 500 m Schwimmen im St. Moritzersee, 20 km Radfahren und 6,6 km Laufstrecke verwies Nichols den Mexikaner Alain Corillo und Reiny Brown aus Hongkong auf die Plätze. Stark die Einheimischen, welche nur wenig auf die Triathlon-Profis verloren. Erik Vliegen (St. Moritz), Gian Duri Melcher (Samedan) und der Langläufer Curdin Perl klassierten sich ausgezeichnet. Für Perl war es vor allem «ein gutes Training», er holte nicht zuletzt auf der Laufstrecke gewaltig auf.

Bei den Frauen war Favoritin Nicola Spirig nicht zu schlagen, obschon die Konkurrenz mit der Irin Eimear Mullan und der Ironman-Weltmeisterin Marry Beth Ellis aus den USA stark war. Die Trainingskolleginnen von Spirig verbringen den Sommer ebenfalls im Engadin.

Strahlen durfte die Olympiasiegerin nicht nur bei ihrem Sieg vom Sonntag, schon am Samstag beim Kids Cup: 119 Kinder aus vier Ländern bestritten diesen Wettkampf, gegenüber dem letzten Jahr war dies eine Verdoppelung der Teilnehmerzahl. «Die Kinder hatten Spass am Sport, und sie gaben alles»,

freute sich Nicola Spirig. «Noch nie habe ich so viele spannende Sprints gesehen.»

Sowohl Martin Berthod vom organisierenden St. Moritz Sports wie Spirig zogen am Sonntagmittag ein sehr positives Fazit zum St. Moritz Triathlon.

«Ich bin sehr zufrieden, alles hat gestimmt, das Wetter, die Stimmung», meinte die strahlende Triathlon-Olympiasiegerin. Und Teilnehmer aus dem Tal freuten sich schon auf nächstes Jahr und bescheinigten dem St. Moritz Triathlon Kultpotenzial.



Die Olympiasiegerin zeigt der Kleinsten den Weg zur Wechselzone.



Aus dem Wasser zu steigen ist am St. Moritzersee nicht einfach. Die Voluntari und ein Holzsteg helfen.



Einsatz bis zum Letzten: Endspurt beim Kids-Cup am Samstag.

Resultate des Kids Cup und St. Moritz Triathlon

Auszug aus der Rangliste. Samstag, Nicola Spirig Kids Cup Triathlon

Uors Knaben (2001/02): 1. Filippo Gadiant (St. Moritz); 2. Andri Tschenett (St. Moritz); 3. Jimmy Zellweger (Fex); 8 klassiert.
Uors Mädchen (2001/02): 1. Nadja Kälin (St. Moritz); 2. Seraina Jegher (Seewis-Dorf); 3. Flavia Tschenett (St. Moritz); 4 klassiert.
Capricorn Knaben (2003/04): 1. Fadri Jegher (Seewis-Dorf); 2. Niclas Steiger (Samedan); 3. Lev Glushkovskii (Silvaplana); 10 klassiert.
Capricorn Mädchen (2003/04): 1. Vanessa Possberg (Fehraltorf); 2. Marina Kälin (St. Moritz); 3. Zali Sutton (St. Moritz); 8 klassiert.
Evla Knaben (2005/06): 1. Daniele Moruzzi (Lomazzo, Ita); 2. Andri Bunte (Boppelsen); 3. Maurin Egger (Samedan); 11 klassiert.
Evla Mädchen (2005/06): 1. Rawa Kaya Iseli (Schüpfen); 2. Ilaria Gruber (Silvaplana); 3. Mand t'Jong (St. Moritz); 12 klassiert.
Muntanella Knaben (2007/08): 1. Giovanni Corazza (Buchs SG); 2. Livio Beck (St. Moritz); 3. Riki Botelho. 19 klassiert.
Muntanella Mädchen (2007/08): 1. Maddalena Corazza (Buchs SG); 2. Marah van der Valk (Samedan); 3. Nina Cantieni (Samedan); 15 klassiert.
Furmina Knaben (2009/10): 1. Elio Gruber (Silvaplana); 2. Charalampos Stamatakis (Samedan); 3. Joel Weiler (Arth); 10 klassiert.
Furmina Mädchen (2009/10): 1. Matilde Balzarini (Wollerau); 2. Annina Maag (Zollikerberg); 3. Lorena Von Rickenbach (Celerina); 17 klassiert.

Sonntag. Triathlon St. Moritz

Profis Männer: 1. Richie Nichols (GB) 1:02.29; 2. Alain Corillo (MX) 1:04.32; 3. Reiny Brown (St. Moritz) 1:05.50.
Profis Frauen: 1. Nicola Spirig (Champfèr/Bachenbülach) 1:07.13; 2. Eimear Mullan (Irl) 1:09.26; 3. Marry Beth Ellis (USA) 1:10.22.
Männer 14 – 19: 1. Luca Holer (Henggart) 1:10.57; 2. Nicola Erne (Samedan) 1:17.19; 3. Jakob Bormolini (Livigno, Ita) 1:20.14.
Frauen 14 – 19: 1. Céline Höltschi (Churwalden) 1:27.03; 2. Samira Spataro (St. Moritz) 2:07.29.
Männer 20 – 34: 1. Gian Duri Melcher (Samedan) 1:09.09; 2. Curdin Perl (Pontresina) 1:11.05; 3. Lorenz Baum (Reutlingen, De) 1:15.18.
Frauen 20 – 34: 1. Lisa Larsen (Täby, Sd) 1:20.57; 2. Jenni Paglia (Champfèr) 2:27.17; 3. Laura Monari (Pully) 2:28.29.
Männer 35 – 44: 1. Erik Vliegen (St. Moritz) 1:08.12; 2. Dario Pillar (Livigno, Ita) 1:11.50; 3. Oliver Klaus (Tuggen) 1:12.10.
Frauen 35 – 44: 1. Claudia Tschenett (St. Moritz) 1:11.02; 2. Michela Silvestri (Livigno, Ita) 1:20.22; 3. Georgina Gadiant (Chur) 2:23.05.
Männer 45 – 54: 1. Richard Stoffel (Zürich) 1:11.58; 2. Peter Oeschger (Muhen) 1:12.50; 3. Dries Sybré(Oedelem, Be) 1:18.01.
Frauen 45 – 54: 1. Jeannin Iseli (Schüpfen) 1:22.03; 2. Marlies Mehli (St. Moritz) 1:28.50.
Männer 55 – 64: 1. Reinhard Pöllinger (Bever) 1:12.48; 2. Harald Kögler (Wädenswil) 1:22.24; 3. Gerold Schoch (Uitikon am See) 1:43.24.
Frauen 55 – 64: 1. Yvonne Gnädinger (Winterthur) 2:00.28.
Männer 65 +: 1. Sergio Mehli (St. Moritz) 1:28.50.
Mixed Team Sprint: 1. Suvretta Sports (Hofmann, Wiederkehr, Holsten) 1:13.23; 2. TriMotion Variorv Winterthur 1:15.27; 3. Bonstetten 1:18.58.

Sieg für Alain Jufer im Grossen Preis des Engadins

Gina Camichel (La Punt) und Michel Di Carlo (Zuoz) holen Siege beim 46. Concours Zuoz

Mit dem GP Engadin ging am Sonntagabend die regionale Reitsportwoche zu Ende. Beim 46. Concours Hippique in Zuoz konnten die Einheimischen zwei Siege und weitere Podestplätze holen.

STEPHAN KIENER

Kurz schien der Abschluss des 46. Concours Hippique in der Resgia Zuoz am Sonntagnachmittag gefährdet, als der Regen zu einem kurzen Unterbruch des Reitturnieres führte. Doch das Programm konnte schliesslich mit dem Höhepunkt GP Engadin abgeschlossen werden. Alain Jufer holte sich in einem hochspannenden zweiten Stechen den Sieg vor Severin Hillereau mit Charron. Tamara Schnyder, die im 2. Stechen die schnellste Zeit realisierte, musste einen Abwurf verzeichnen und wurde mit Simpatico Dritte.

460 Starts

Es war der Abschluss eines gelungenen Concours ohne Unfälle und mit überraschend vielen Starts. 460 Mal gingen Reiterinnen und Reiter über die Parcours. Entsprechend zufrieden war OK-Präsident Roman Thöny mit der neusten Auflage des Zuozer Reitturnieres.

Sechs Podestplätze für Engadiner

Zufrieden sein konnte er auch mit den einheimischen Reiterinnen und Reitern. Gina Camichel aus La Punt Chamuesch holte schon am Freitagmorgen mit Genius von Wichenstein einen Sieg und einen weiteren Podestplatz. Dazu wurde sie einmal Vierte. Gewinnen konnte auch Michel Di Carlo (Zuoz) mit Clooney in der zweitletzten Prüfung vom Sonntag. Weiter



Alain Jufer (Lossy) gewinnt mit Zed den Grossen Preis des Engadins, den abschliessenden Höhepunkt des 46. Concours Hippique in Zuoz.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

holte er mit einem zweiten Pferd einen 3. Rang. Podestplätze für Einheimische setzte es durch Sabrina Casty am Samstagmorgen mit Florin de Bussy (3.) und durch Leta Joos (Samedan, 2.) mit Chalien ab.

Auszug aus den Ranglisten.

Freitag
B/R90: 1. Amanda Mossi (S.Antonio), New Star du Paradis, 0/51,21.
R/N100: 1. Gina Camichel (La Punt), Genius von Wichenstein, 0/53,06.
R/N110: 1. Rolf Kessler (Schiers), Elain, 0/62,04; 2. Gina Camichel (La Punt), Genius von Wichenstein, 0/63,79.

R/N120: 1. Hein Koella (Winkel), Roxina II, 0/59,55.
R/N130: 1. Mathias Schibli (Henau), Cara Cuma, 0/44,81 im Stechen; Ferner: 3. Michel Di Carlo (Zuoz), Gabalou Du Rouet, 0,45,68.

Samstag

B/R90: 1. Irina Bratschi (Bern), Leilani, 0/51,61; Ferner: 3. Sabrina Casty (Zuoz), Florin de Bussy, 0/55,39.
R/N100: 1. Adrian Oehrli (Frümsen), Walestro, 0/50,99.
R/N110: 1. Rolf Kessler (Schiers), Elain, 0/32,97 im Stechen; 2. Leta Joos (Samedan), Chalien, 0/42,47.
R/N110: 1. Severin Hillereau (Lossy), Alison B, 48 Punkte/51,16.

R/N120: 1. Ruedi Stüssi (Knonau), Questador CD, 0/35,66 im Stechen.
R/N130: 1. Tamara Schnyder (Gütighausen), Simpatico, 0/63,29.

Sonntag

B/R95: 1. Irina Bratschi (Bern), Leilani 0/47,69.
R/N105: 1. Andreas Zindel (Maienfeld) 0/57,85.
R/N115: 1. Roberto Girao (Weinfeld), 0/58,6.
R/N125: 1. Michel Di Carlo (Zuoz), Clooney, 0/67,55.

R/N135, GP Engadin: 1. Alain Jufer (Lossy), Zed, 0/33,39 im 2. Stechen; 2. Séverin Hillerau (Lossy), Charron R, 0/38,45; 3. Tamara Schnyder (Gütighausen), Simpatico, 4/30,23.

Streckenrekord beim Unterengadiner Sommerlauf

Die Kenianer dominierten das rund 200 Personen grosse Teilnehmerfeld

«Das Wetter und die Atmosphäre am 35. Unterengadiner Sommerlauf waren sehr gut», sagt OK-Präsident Urs Lechthaler aus Scuol. Eigentlich hätte er mehr Teilnehmer erwartet. Trotzdem ist seine Bilanz durchwegs positiv.

NICOLO BASS

Die beiden Kenianer Ronald Ngigi Karuiki und Micah Kiplagat Samoei (Run2gether) haben den 25. Unterengadiner Sommerlauf vom Start weg dominiert. Bis zur Hälfte des 18 Kilometer langen Rennens liefen beide Schulter an Schulter. Wegen Magenproblemen reduzierte Karuiki dann das Tempo. Samoei konnte das Tempo hoch halten und siegte überlegen mit neuem Streckenrekord von 56.47 Minuten. Karuiki sicherte sich trotz Schwächung den zweiten Platz vor dem belgischen Vorjahressieger Roger Königs. Auch bei den Frauen gab es auf der langen Distanz einen kenianischen Sieg. Veronica Njeri Maina lag immer in Führung und siegte schlussendlich mit grossem Vorsprung in 1.04.24 mit der gesamt viertschnellsten Zeit. Den zweiten Platz belegte die Italienerin Ivana Iozzia vor der Davoser Marathonläuferin und Gewinnerin des Swiss Alpine Marathon Jasmin Nunige. Für starke Zeiten unter einer Stunde und zehn Minuten bei den Herren sorgten auch die Unterengadiner Buolf Näff aus Sent und Plasch Oswald aus Ramosch. Oswald siegte sogar in seiner Alterskategorie.



Rund 200 Läuferinnen und Läufer haben am Sonntag bei gutem Wetter und toller Atmosphäre am 35. Unterengadiner Sommerlauf teilgenommen.

Foto: Nicolo Bass

Gemäss Auskunft vom OK-Präsident Urs Lechthaler haben rund 200 Läuferinnen und Läufer am Unterengadiner Sommerlauf teilgenommen. Gestartet wurde auf der 18 Kilometer langen Strecke von Scuol nach Sur En und zurück

nach Scuol. Die Kurzdistanz über 5,2 Kilometer führte von Scuol nach Pradella und zurück. Zudem gab es zwei Nordic-Walking-Kategorien über 14,5 und 5,2 Kilometer. Lechthaler war mit dem Ablauf des Rennens sehr zufrieden. «Das Wetter und die Atmosphäre waren sehr gut und es gab

keine Unfälle», sagt er auf Anfrage. Er erhoffte sich eigentlich noch mehr Teilnehmer. Schlussendlich waren es rund 40 Teilnehmer weniger als im letzten Jahr. Trotzdem ist Lechthaler mit der 35. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufs sehr zufrieden.

Rangliste unter www.sommerlauf-scuol.ch

Nachgefragt

Thöny: «Wir haben nie Feedback erhalten»

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Roman Thöny, es ist die 46. Austragung des Concours Hippique in Zuoz. Wer hat das Reitturnier seinerzeit initiiert?

Roman Thöny*: Das waren ehemalige Kavalleristen, wie Duri Casty, Guido Ratti, Max Weiss und einige mehr.

Im Vergleich mit früheren Jahren habt ihr weniger Starter. Ist das wegen der Konkurrenz im Unterland?

Ein Grund, dass es weniger Reiter und Pferde in Zuoz hat, ist sicher der Concours Hippique in Galgenen, der nimmt uns viele potenzielle Starter weg. Man hört auch immer wieder, die Kosten seien ein Grund, dass weniger ins Engadin kommen. Wenn einer zehn Tage mit Pferd und allem Drum und Dran im Engadin weilt, dann ist der Kostenfaktor sicher ein Thema.

Die beiden regionalen Concours Hippique von St. Moritz und Zuoz weisen eine sehr hohe Wertschöpfung auf. Wir haben das Gefühl, dass das in der Region zu wenig anerkannt wird, auch bei der Tourismusdestination. Stimmt dieser Eindruck?

Das Gefühl habe ich auch. Wir müssen ja immer nach dem Anlass einen Rapport an die Tourismusorganisation abgeben wie die Wertschöpfung aussieht. Bis jetzt ist seitens der Tourismusorganisation noch nie ein Feedback zurückgekommen. Unser wertvoller Anlass wird zur Kenntnis genommen, mehr nicht.

Zurück zum Concours Zuoz, einige Reiter kritisieren noch immer den Boden in der Resgia, dies trotz einer erfolgten Sanierung. Könnt ihr diese Kritik nachvollziehen?

Wir haben ja den Platz ausgebaut, wir hatten wirklich schlimme Mulden und Löcher drin. Es ist so, dieser Platz wird nie ganz eben werden, da müsste man einen Riesenaufwand betreiben, das lohnt sich einfach nicht.

Unseres Erachtens liegt aber das Problem ganz woanders: Die jungen Reiter sind in diesen Reitställen, sie haben dort Sandplätze. Die Pferde kennen so nichts anderes. Bei uns einen Sandplatz zu bauen, das wäre vielleicht eine Option. Es kommt auch ein bisschen darauf an, was jetzt mit dem CSI St. Moritz passiert.

Noch etwas: Es gibt auch viele Reiterinnen und Reiter, die sagen, dieser Boden jetzt sei phantastisch. Ein Nachteil besteht in der Resgia wenns regnet, dann ist der Boden in St. Moritz sicher besser.

Stichwort CSI St. Moritz, der in zweieinhalb Wochen auf dem Programm steht. Sie haben sich vor einigen Wochen sehr skeptisch über dieses Vorhaben geäußert. Sind Sie es immer noch?

Ja. Ich bin effektiv immer noch skeptisch. Ich habe letzte Woche mit zahlreichen Leuten im Tal, auch Fachleuten, gesprochen. Viele von ihnen sind ebenfalls skeptisch.

Warum?

Es findet keine Kommunikation statt, niemand weiss etwas im Tal, dabei steht der Millionen-Anlass in zweieinhalb Wochen auf dem Programm.

* Roman Thöny ist OK-Präsident des Concours Hippique in Zuoz.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Am Ursprung stand ein Weihnachtsgeschenk

Monica Altherr-Pfister aus Celerina startet beim Swiss Irontrail

Monica Altherr-Pfister startet am Swiss Irontrail vom 13. bis 15. August auf der 200 Kilometer messenden Königsdistanz und läuft – zumindest teilweise – in bestens bekannter Umgebung. Eine derartige Mammutaufgabe mutet sich die Celerinerin das allererste Mal überhaupt zu.

Etwas in Angriff zu nehmen, das «gesponnen» klingt und wovon man noch keine Vorstellung habe, wie es ausgehen werde – darauf freut sich Monica Altherr-Pfister am Swiss Irontrail besonders. Dass sie sich überhaupt am 200 Kilometer langen Ultratrail beteiligt, verdankt die Engadinerin ihrer Familie; sie schenkte ihr die Teilnahme zu Weihnachten. «Ich habe einmal gesagt, dass es mich wunder nähme, ob ich diese Distanz schaffen würde. Offenbar nahm mein Mann diese Worte sehr ernst und meldete mich postwendend an.»

Training nach Lust und Laune
Die längste Strecke, welche die sportlich vielseitige Altherr-Pfister bislang an einem Wettkampf absolvierte, war jene des Jungfrau-Marathons, somit die klassische Marathondistanz über 42,195 Kilometer – gespickt allerdings mit 1829 Steigungs- und 305 Gefälle-metern. Zusätzlich beteiligte sie sich schon mehrmals an Gebirgsläufen wie beispielsweise dem R’adys Mountain Marathon und machte beim Reisen und Trekken oft lange Touren über mehrere Tage.
Solche Abenteuer gehören der Vergangenheit an – zumindest vorüber-

gehend. Denn Altherr-Pfister ist Mutter zweier Buben im Alter von zehn Monaten und drei Jahren, und die beiden diktieren den Tagesablauf. «Als Familienfrau kann ich mir die Zeit zum Trainieren nicht beliebig herausnehmen», sagt die selbstständig als Übersetzerin sowie im Winter als Schneesportlehrerin und Ausbildnerin für Langlauflehrer tätige Bündnerin. «Hauptsächlich trainiere ich nach Lust, Laune und Gefühl und geniesse es, zwischendurch allein in der Natur unterwegs zu sein.»

Grosser Respekt vor der Dunkelheit
An die Startlinie des gemäss vielen Läufern schönsten Ultratrail der Welt, begibt sich Altherr-Pfister am 13. August ohne jegliche Erwartungen. «Ich hoffe einfach, dass ich nicht allzu sehr leiden muss und den Wettkampf positiv in Erinnerung behalten kann.» Da sie aus der Region stamme, sei es für sie eine zusätzliche Motivation, «Gas zu geben». Streckenabschnitte, die sie noch nicht kenne, werde sie nach Möglichkeit noch inspizieren, sagt Altherr-Pfister. «Zudem beabsichtige ich, einmal einen längeren Nachtmarsch zu machen.»
Dem Laufen bei Dunkelheit, einhergehend mit möglicher Müdig- und Einsamkeit, zollt die 35-Jährige aus Celerina am Swiss Irontrail grossen Respekt. Als persönliche Schlüsselstellen erachtet sie die Aufstiege zum Lunghinpass (2645 m ü. M.) bei Streckenhälfte und zum Aroser Weisshorn (2653 m ü. M.) auf dem letzten Fünftel des in Davos beginnenden und endenden Rundkurses. Aber auch deren Abstiege. «Ich laufe lieber hoch als runter», sagt die passionierte Sportlerin aus dem Oberengadin. Dass sich Altherr-Pfister am Swiss Irontrail beteiligt, ist keineswegs

selbstverständlich. «Es gab einmal eine Zeit, da war der Sport für mich kaum mehr vorstellbar.» Im Alter von 19 und 21 Jahren musste sich die Ausdauerathletin, die als Kind und Jugendliche auf hohem Niveau dem Langlaufen gefrönt hatte, aufgrund von Hüftarthrose zweimal das rechte Hüftgelenk operieren lassen. «Beim ersten Eingriff wurde gepuscht, weshalb ich seither an Folgeschäden leide.» Ausserordentliche sportliche Leistungen, wie sie beispielsweise der Swiss Irontrail erfordere, seien daher immer auch eine Bestätigung und Dank, «dass mein Körper wieder auf hohem Niveau funktioniert».

Anita Fuchs

Von Davos ins Engadin und zurück

Der Swiss Irontrail kann eine Rekordbeteiligung vermelden. Für die 4. Austragung vom 13. bis 15. August mit Start und Ziel in Davos haben sich nahezu 1000 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Die 200 km lange Königsdistanz erfährt den zweitgrössten Zuspruch. Der Start erfolgt am Donnerstag, 13. August, um 08.00 Uhr in Davos. Von dort aus führt der abwechslungsreiche und landschaftlich überaus reizvolle Rundkurs auf den Sertigpass, weiter nach Bergün, Fuorcla Crap Alv, Samedan, Muottas Muragl, Pontresina, Fuorcla Surlej – mit ihren 2755 Metern Meereshöhe bildet sie den Kulminationspunkt –, Sils i. E., Maloja, den Septimerpass, Bivio, die Alp Flix, Savognin, Tiefencastel, Lenzerheide, Urdenfürgli, Weisshorn, Arosa, Medergen, den Strelapass an den Ausgangspunkt zurück.

(pd/ep)



«Ich kann mir die Zeit zum Training nicht beliebig herausnehmen»: Monica Altherr-Pister unterwegs im Engadin.

EHC St. Moritz: Start zu den Testspielen

Eishockey Ende Juli hat der EHC St.Moritz das Eistraining im Hinblick auf die anfangs Oktober beginnende 2.-Liga-Meisterschaft aufgenommen. In den nächsten Wochen stehen einige Testpartien auf dem Programm. Am Donnerstag, 13.August fährt die erste Mannschaft wie schon letztes Jahr ins Trainingslager ins tschechische Beantaky (Nähe Prag), wo am Samstag ein erstes Testspiel auf dem Programm steht. Am Samstag, 22. August, gastiert St.Moritz um 17.00 Uhr zu einem Freundschaftsspiel beim gleichklassigen SC Luzern. Am Samstag, 29. August, treten die Engadiner um 20.00 Uhr auf der offenen Ludains gegen den EHC Lenzerheide-Valbella an. Am 6. September folgt in Zug eine weitere Testpartie gegen den Zweitligisten Urdorf.
Vom Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September, ist in St.Moritz ein Kurz-Trainingslager angesetzt, unterbrochen am Samstag, 12. September, um 19.00 Uhr, mit einem Spiel beim gleichklassigen Traditionsclub EHC Uzwil.
Dann gehen die Ernstkämpfe bereits los: Am 26. September steht in St.Moritz das Schweizer Cupspiel gegen den EHC Dürnten Vikings, den letztjährigen Zweitligameister, auf der Ludains auf dem Programm. Bei einem Sieg könnten die Engadiner in der zweiten Runde auf den am grünen Tisch in die 1. Liga promovierten EC Wil treffen. Das wieder zuhause. Wobei das Zuhause einer Präzisierung bedarf. Weil das Herstellen der Linien auf der offenen Eisbahn Ende September problematisch ist (Wärme, Windeinfluss), ist eine Verlegung der Cup-Partie gegen Dürnten nach Scuol möglich. (skr)

Spektakel auf dem Silvaplanersee

Traditionsanlass Engadinwind vom 13. bis 16. August

Weltmeister, Olympioniken und Legenden stehen nächste Woche auf dem Silvaplanersee im Mittelpunkt. Kite- und Windsurfen mit den Besten stehen auf dem Programm von Engadinwind 2015.

Über 50 Fahrer aus mehr als fünf Ländern haben sich schon zu den Schweizer Meisterschaften im Windsurfing, einem Höhepunkt des VW California Cup 2015, angemeldet. Darunter alle Titelverteidiger des letzten Jahres. So zum Beispiel der Board-Shaper und Worldcuper Patrik Diethelm, welcher sich im vergangenen Jahr den Titel des Swiss Windsurfing Champions im Slalom knapp vor dem Olympioniken Richard Stauffacher und dem Nottwiler Baptiste Beer holte. Ob in diesem Jahr wieder die gleichen Regateure die Nase vorne haben werden? Die immer stärkeren Junioren werden was dagegen haben.
Bei den Damen siegte im vergangenen Jahr Franziska Stauffacher. Nach einer Babypause wird dieses Jahr die mehrfache Windsurf-Weltmeisterin Karin Jaggi aus Bern wieder mit am Start sein und bei der Titelvergabe ein Wörtchen mitreden wollen. Die Junioren werden sich ebenfalls nichts schenken: Vermag Kelvin Dauwalder seine Dominanz in den beiden letzten Regatten behaupten oder werden sich Dominik oder Michael Mühlematter durchsetzen? Auch die Kursrennen an der Schweizermeisterschaft werden



Vom 13. bis 16. August steht der Silvaplanersee ganz im Zeichen von Engadinwind. Höhepunkte sind die Schweizermeisterschaften im Windsurfing und der 38. Engadin Surfmarathon.

spannend sein. Kann Richard Stauffacher den Titel aus dem Jahr 2013 verteidigen oder wird der Pump-König vom Thron gestossen? Letztes Jahr konnte nämlich bei lediglich einem Windtag nur Slalom gefahren werden und alle

Wettkämpfer hatten in dieser Disziplin viel Zeit zur minutiösen Vorbereitung. Ausgetragen wird weiter am Samstag, 15. August der 38. Engadin Surfmarathon (mit teilnehmenden Kitem). Dieser Marathon ist die älteste Wind-

surfregatta der Welt und findet jedes Jahr in der traumhaften Kulisse des Oberengadins statt. Organisator von Engadinwind ist Swiss Windsurfing, das den Anlass erstmals in alleiniger Verantwortung durchführt. (pd)

Samedan

DORFLÄDEN – WIR HABEN OFFEN



**DROGARIA
ZYSSET**
SAMEDAN ST. MORITZ



Unsere Empfehlung:

Schüssler Sport-Drink, zur Optimierung Ihrer Leistung. **Gratis** beim Kauf: ein **Drinkbidon 0.8lt**

Coiffeur Palù

081 852 16 66

Palü Center San Bastiaun 18 7503 Samedan

Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Zu jeder Haarfärbung oder Strähnen-Technik schenken wir Ihnen vom 1. August bis 31. August 2015 eine Manicure.
Renata Costa Passerini und Lucia Pedroni

Willkommen in
unserem Blumengeschäft

Jetzt aktuell:

Blaudisteln für Fr. 3.50.- pro Stiel
statt Fr. 5.-

Aktion gültig solange Vorrat



Fluors ed orticultura
Malgiaritta Defilla
Tel. 081 850 55 22

WITRA

concept store



Samedan und der Besuch bei uns im
WITRA concept store ist eine Reise wert...

...wir überraschen und begeistern Sie gerne mit der Vielfalt
unseres ausgesuchten Sortiments.

**Die ersten modischen Vorboten des Herbsts
sind bereits eingetroffen!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Alice Winterhalder und Sandra Tramèr

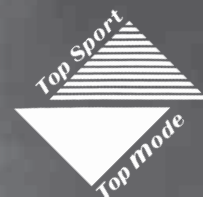
plazzet 18 | 7503 samedan | t +41 81 850 08 05
store@witracs.ch | www.witracs.ch

ESPRIT

"Euro Rabatt"

20%

auf die gesamte Kollektion*



PALÜ CENTER
7503 Samedan

Tel. 081 852 50 90
Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

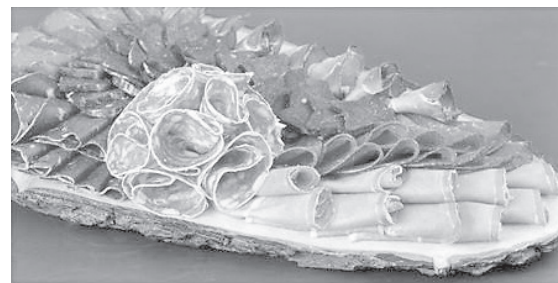
*nicht gültig auf bereits reduzierte Ware

hotel RESTAURANT HIRSCHEN

Metzgerei
Partyservice



Einheimisches
Wildfleisch



Entspannen, geniessen, Zeit vergessen

MINERALBAD & SPA

SAMEDAN



Bei Ihrem nächsten Badeeintritt erhalten Sie gratis
ein Glas Prosecco - Inserat ausschneiden und am
Empfang abgeben. (Nicht kummulierbar mit anderen
Vergünstigungen.)

AQUA-SPA-RESORTS AG
Mineralbad & SPA Samedan
San Bastiaun 3, 7503 Samedan

Tel: 081 851 19 19
info@mineralbad-samedan.ch
www.mineralbad-samedan.ch



Ein Betrieb der
AQUA-SPA-RESORTS

Liebe Kundschaft

Wir führen seit ca. 20 Jahren in Samedan eine Metzgerei, Party-Service, Wursterei und eine Naturtrocknerei mit einem integrierten Schlachtereibetrieb. Wir beziehen den grössten Teil unserer Tiere aus dem Engadin. Wir kennen unsere Bauern persönlich, und ich kenne jedes von uns geschlachtete Tier. Wir haben ein Rückverfolgungskonzept, das mit Sicherheit Bestand hat.

Unsere Wursterei ist mit alten Rezepten bestückt. Wir produzieren Brühwürste, Rohwürste und Kochwürste nach alter Tradition, z.B. Cotticini, Salam da Testa, Mortadella, Luganigha, und die originale Engadiner Wurst, frisch und geräuchert. In unserer Naturtrocknerei auf 1700 m ü. M. wird in reiner Bergluft getrocknet, auf Backsteinen getrocknet (eine super Flora natürlich), z.B. Kastanien-Rohschinken, Arven-Rohschinken, ca. zwölf Sorten Salametti, ca. zwölf Sorten Sal-siz, Brisaula al Torro. Plinio's Arven-Trockenfleisch usw.

Wir haben auch ein grosses Sortiment an Käse (hauptsächlich einheimischer Käse, Alpkäse und Alpbutter. Sehr wichtig zu erwähnen ist die Backstube meiner Frau Rosmarie, die in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Maier in Sta. Maria sehr viel Lob erhalten hat.

Unsere Stärke ist sicher unser Black Angus Beef aus der Region. Wir reifen unsere Edelteile ca. sechs bis sieben Wochen am Knochen, damit sie ein vorzügliches Aroma bekommen. Der intramuskuläre Fettanteil (so genannte Marmorierung) ist ein absoluter Hammergeschmacksträger.

Also, ein Besuch lohnt sich immer bei uns, wir freuen uns jetzt schon auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen
Plinio's Team

Metzgerei Plinio GmbH
Crappun 16
7503 Samedan

Tel. 081 852 13 33
Fax 081 852 32 02
metzg@plinio.ch
www.plinio.ch

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (och),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schilumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Natur als Leidenschaft junger Künstler

Zwei Einheimische stellen in dieser Woche im Rondo Pontresina aus

Möbelschreinerin und Langlauf-lehrerin Nora Engels und Wildhü-ter Romano Salis zeigen im Rah-men des Mountain Film Festivals Pontresina ihre Werke.

Sie arbeitet aus Baumwurzeln Skulptu-ren heraus, er hält mit der Kamera flüchtige Landschaftsstimmungen fest. Sie heisst Nora Engels, ist 25-jährig, ge-lernte Möbelschreinerin, Langlauf-lehrerin und Bike-Guide. Er heisst Romano Salis, ist 24-jährig, Wildhü-ter und angehender Bergführer. Zusam-men zeigen sie im Rahmen des vierten Swiss Mountain Film Festivals vom 10. bis 16. August im Pontresiner Rondo unter dem Titel «Tres god e cuntredgias – naturverbunden, leidenschaftlich, einheimisch» einen Ausschnitt ihres je-weiligen Schaffens.

Bereits zweimal waren am Pon-tresiner Bergfilmfestival Fotos von Romano Salis ausgestellt. Nachdem ihm vom OK nun die doppelte Aus-stellungsfläche angeboten worden war, suchte er eine Ergänzung zu seinen Bil-dern und fand sie in den Skulpturen von Nora Engels.

Es sind gegensätzliche Arten des Schaffens der beiden Pontresiner: Ro-mano Salis fängt ein und hält fest, No-ra Engels arbeitet heraus und gibt Form. Salis sucht den besonderen Blickwinkel auf Landschaften bei spe-ziellen Lichtverhältnissen, bevorzug-terweise an der Schwelle von der Nacht zum Tag oder umgekehrt, zu-meist in den Bergen, oft mit Schnee. Wenn ihn ein Landschaftsanblick be-rührt, ist das der Anlass zum Drücken des Kameraauslösers, doch belässt er es nicht beim Schnappschuss, son-dern versucht die Ansicht durch Po-sitions- und Perspektivenwechsel wei-ter herauszuarbeiten. Zwar hat er als Wildhüter oder Bergsteiger seine Ka-mera meist dabei, doch entsteht der Grossteil seiner Landschaftsbilder bei speziellen Foto-Streifzügen. Rund



Holzskulpteurin Nora Engels und Fotograf Romano Salis zeigen am 4. Pontresiner Bergfilmfestival Beispiele ihrer Arbeiten.

ein Dutzend Grossformat-Aufnahmen zeigt Salis im Rondo.

Nora Engels sucht und sammelt Baum-wurzeln, die wegen ihrer Gestalt be-sonders sind oder verwachsen oder einen Stein umschliessen. In kreativen Mo-menten nimmt sie sich in ihrer kleinen Werkstatt in Surlej eine davon vor und sucht die darin versteckte Form, die sie herausarbeiten möchte. Das geht ge-lentlich schnell, oft auch nicht. Dann nimmt sie mit Säge, Hammer, Stechbeitel und Schleifpapier weg, was nicht zur an-gestrebten Plastik gehört, meist in einem Zug. Sie gibt ihren Werken Namen, aber mehr für sich als für den Betrachter: Sie will nicht vorgeben, was in ihrer Schöp-

fung gesehen werden soll. Auch sie zeigt im Pontresiner Rondo rund ein Dutzend ihrer Skulpturen.

Nora Engels hat ihre Affinität zu Holz von ihrem Vater, der selber in sei-ner Freizeit Skulpturen schuf und sei-ne Tochter das Gefühl für das Erahnen von Formen im Holz und für das He-rausarbeiten lehrte. In ihrer Aus-bildung zur Möbelschreinerin in einer mehrfach für ihre Designs preis-gekrönten Engadiner Firma vervoll-kommnete sie die nötige Sensibilität und auch den Umgang mit Holzbear-beitungswerkzeug. In ihrer Freizeit spielt sie Alphorn – auf einem selber gebauten natürlich.

Romano Salis begann als Schüler mit dem Fotografieren, als Helfer auf der Se-gantini-Hütte dazu ermuntert von der Hüttenwartin und Fotografin Susanne Bonaca. Mittlerweile fotografiert er auf professionellem Niveau und übernimmt auch Aufträge für Bilddokumentationen und Reportagen. Salis otografiert mit SR-Digitalkameras, verzichtet aber bei seinen Landschaftsaufnahmen auf Manipulationen mit Bildbearbeitungsprogrammen, die über Licht- und Kontraststeuerung hinausgehen. Meist arbeitet er mit Fest-brennweiten-Objektiven, was vom Foto-grafen einen Mehraufwand verlangt für die Gestaltung von Landschafts-ansichten. (Einges.)

Todesanzeige

Tief betroffen teilen wir mit, dass

Dr. Jan Jerzey Kulczyk

24. Mai 1950–30. Juni 2015

plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Wir verlieren einen liebevollen Vater und wertvollen Freund.

Die Trauerfamilie

176.801.856



Mit den ersten Sonnenstrahlen eines wunderschönen Engadiner Morgens durfte er, umgeben von seiner Familie, nach Hause gehen.

Werner Laichinger

09. März 1934 – 09. August 2015

Wir werden dich vermissen

Elisabeth Laichinger-Egli

Regula und Rainer mit Linus, Linnea und Nic

Ursula und Ralf mit Anjana und Lasse

Christof und Franziska mit Finn

Siegfried und Gerhard Laichinger mit Familien

Die Beerdigung findet am Freitag, 14. August 2015 um 13.30 Uhr in der Kirche San Lurench in Sils-Baselgia statt

Sammlung zum Trauergang in die Kirche um 13.00 Uhr am Wohnhaus Seglias 1 (Chesa Muntanella).

Anstatt Blumen bitte Spende an Verein Sternentaler, IBAN CH50 0900 0000 6191 0669 3

Traueradresse: Elisabeth Laichinger-Egli, Seglias 1, CH-7514 Sils/Segl Maria

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit 

Marion schreibt ihrem Mann einen Brief ins Gefängnis. «Lieber Rolf. Unsere Kinder sind jetzt in einem Alter, wo sie anfangen, Fragen zu stellen... Sie fragen mich ständig, wo du die Beute versteckt hast.»

Verkehrsbehinderung bei Alpen-Challenge

Graubünden Der Sommer 2015 ist in Graubünden vollgepackt mit Radsportveranstaltungen. Die nächste findet am Sonntag, 16. August statt. Es ist die schon traditionelle Alpen-Challenge mit Start und Ziel in Lantsch/Lenz statt. Auf verschiedenen Strassenabschnitten im Kanton Graubünden sind deshalb einige Verkehrsbehinderungen und kurze Wartezeiten möglich.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 16. August, zwischen 06.30 und 18.30 Uhr, mit Start und Ziel in Lantsch/Lenz, auf folgenden Abschnitten statt:

Lantsch – Tiefencastel – Filisur – Albulapass – La Punt Chamues-ch – Samedan – Silvaplana – Maloja – Castasegna – I-Chiavenna – Splügenpass – Splügen – Thusis – Schinstrasse – Tiefencastel – Lantsch/Lenz sowie Silvaplana – Julierpass – Bivio – Savognin – Cunter – Salouf – Mon – Tiefencastel – Lantsch/Lenz.

Die teilnehmenden Wettkämpfer sind verpflichtet, sich an die geltenden Verkehrsregeln zu halten. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die übrigen Verkehrsteilnehmenden sich an die Weisungen der Polizei und der Funktionäre zu halten. (kp)

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Iris Ambrosi auf 30 Dienstjahre anstossen. Martin Stecher blickt auf 20 Jahre im Bogn Engiadina Scuol zurück. Das Gesundheitszentrum dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung und gratuliert zum Jubiläum. (Einges.)



Vom Mineral zum Edelstein

Rund dreissig Steinliebhaber, Sammler und Verkäufer stellten vergangenes Wochenende in der Mehrzweckhalle von Celerina ein grosses Angebot an Edelsteinen und Schmuck aus. Von Handschmeichlern über Glücksbringer, geschliffenen und rohen Edelsteinen bis hin zu riesigen Bergkristallen und versteinertem Holz gab es alles zu sehen. Die Mineralienbörse hat ihren Ursprung in Zuoz, damals stellten nur wenige Strahler, die die Steine selber gefunden haben, aus und hatten eine grosse Stammkundschaft. Die Tätigkeit des Strahlers ist selten geworden, erzählt Silvio Larai-

da, der seit Anbeginn der Börse dabei ist. Heutzutage werden sehr viel Schmuck und Steinfiguren aus dem asiatischen Raum verkauft. Es gab dennoch einzelne Stände, an denen man einheimische Steine finden konnte. Die Engadiner Exemplare sind eher trüb, das liegt laut Laraida daran, dass sie schnell gewachsen sind. Je langsamer ein Mineral kristallisiert, desto klarer und glänzender wird der Edelstein. So oder so sind die Arbeiten, die die Natur über viele Millionen Jahre hinweg geschaffen hat, atemberaubend. Foto: Annina Notz

Anzeige

music@celerina.ch

Mittwochabend, 12. August 2015
Hotel Alte Brauerei

Randy Thompson Band

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend die Randy Thompson Band um 19.00 Uhr im Hotel Alte Brauerei. Von Blues über Country bis Bluegrass & More bietet die Musik-Szene jedem Musikfreund, was er sich nur wünschen kann. Dieses Erbe versteht der Singer/Songwriter Randy Thompson instinktiv und überträgt dieses Erbe geschickt in seine Lieder – er stampft, rockt, schaukelt und singt sich damit geradewegs ins 21. Jahrhundert. Wenn Sie sich fragen, wie Country-Musik im 21. Jahrhundert tönen sollte, so suchen Sie nicht weiter...

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei



Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ

WETTERLAGE

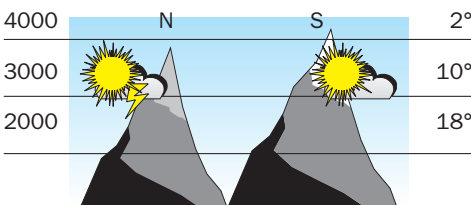
Schwacher Hochdruckeinfluss und sehr warme Luftmassen dominieren auch in den kommenden Tagen das Wetter in Südbünden. Um die Wochenmitte sinkt das Regenschauer- und Gewitterisiko etwas.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sommerlich warm, zeitweise auch sonnig! Am Dienstag gibt es da und dort zunächst ein paar Restwolkenfelder. Tagsüber sollte sich jedoch die Sonne besser durchsetzen können und die Temperaturen steigen in den Nachmittagsstunden auf sommerliche Werte zwischen 21 und 28 Grad. Am wärmsten wird es im Bergell. Nachmittags und abends türmen sich über den Berggipfeln ein paar grössere Quellwolken auf und ein kurzer Regenschauer und vereinzelt sogar ein Gewitter sind nicht ganz auszuschliessen. Zumeist sollte es jedoch trocken bleiben.

BERGWETTER

Die Sonne sollte tagsüber zwischendurch länger scheinen können und die Temperaturen sind auch in der Höhe richtig sommerlich. Die Luftschichtung ist nicht ganz stabil und somit muss man im Laufe des Tages mit ein paar Quellwolken rechnen. Ganz vereinzelt sind sogar Regenschauer mit Blitz und Donner möglich.

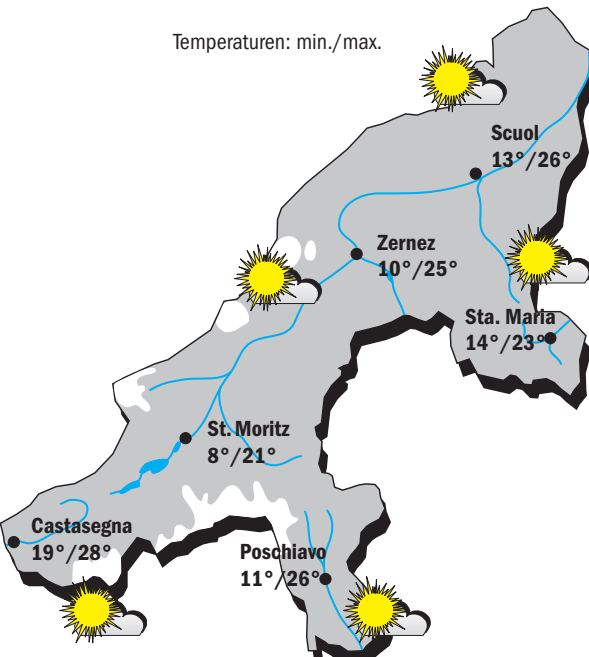


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	12°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	15°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	°C	Donnerstag	°C	Freitag	°C
	13 / 26		13 / 26		13 / 24



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	°C	Donnerstag	°C	Freitag	°C
	9 / 22		10 / 22		9 / 19

Effizienter Herdenschutz

Herdenschutzhunde schützen die Schafe in Graubünden gemäss Kanton erfolgreich vor Raubtieren. An die Hunde werden höchste Ansprüche gestellt.

Luchse, Bären und vor allem Wölfe gehören hierzulande gewissermassen zum Alltag. Gerade Luchse und Wölfe halten sich seit Jahren in Graubünden auf. Das Wolfsrudel am Calanda hat das dritte Jahr Welpen gross gezogen und man erwartet auch in diesem Jahr neue Welpen. Vor allem ungeschützte Nutztiere werden seit Jahren regelmässig gerissen. Dies stellt die Landwirtschaft vor grosse Herausforderungen. Schafe und Ziegen gilt es zu schützen, damit nach wie vor erfolgreich Tierhaltung betrieben werden kann und die Alpweiden genutzt werden, hält der Kanton in einer Medienmitteilung fest.

Ein Herdenschutzhund könne durchaus niedlich und kuschelig sein. Doch man müsse wissen: wenn man sich falsch verhalte, könne er auch beißen. Zur Abwehr fremder Tiere bewache er seine Herde Tag und Nacht. «Bei einer Begegnung heisst das für den Menschen: vom Bike steigen, verlangsamten, Zeit verstreichen lassen, hektische Bewegungen vermeiden oder gar inne halten, damit der Herdenschutzhund den Menschen in Ruhe einschätzen kann.» Meistens reiche das schon, um konfliktfrei entlang der Herde weiter zu wandern. Sollte der Hund die Anwesenheit des Menschen trotzdem nicht tolerieren, müsse man das respektieren und umkehren.

Aktuell sind in Graubünden knapp 25 Schäfereien mit Herdenschutzhunden ausgerüstet, jedes Jahr kommen neue dazu. Um Herdenschutzhunde erfolgreich einsetzen zu können, ist einiges an Vorwissen und eine betriebliche Vorbereitung notwendig. Für die Beratung, Schulung und Begleitung der Landwirte ist im Kanton Graubünden der Plantahof zuständig. Ein bis zwei Jahre nach erfolgter Betriebsberatung und absolvierter Ausbildung von Mensch und Tier ist der Betrieb bereit für den Einsatz von Herdenschutzhunden. In diesem Fall spricht der Kanton eine Bewilligung zur Haltung aus, womit diese Hunde gesetzlich legitimiert zur Abwehr fremder Tiere im Einsatz stehen und vom Bund finanziell gefördert werden. (pd)

Anzeige



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA



kronenhof **night spa**

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!
Samstag, 15. August 2015
19 bis 24 Uhr

T +41 81 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com